

UZ

UNTERNEHMERZEITUNG

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSGABE 03 / 2022



Mangelware Personal

in allen Bereichen – auf allen Ebenen



UNTERNEHMERVERBAND
Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

BIETEN SIE AM BESTEN BEIDES!



#DUALESSTUDIUM

#PRAXISNAH

#ATTRAKTIV

#MODERN

PUNKTEN SIE MIT
AUSBILDUNG UND STUDIUM:

Heben Sie sich ab vom Wettbewerb.
Mit dem Angebot eines dualen
Studiums haben Sie die deutlich
besseren Karten bei der
Nachwuchsgewinnung!

MITARBEITER/-INNEN MIT EINEM DUALEN
STUDIUM GEWINNEN ODER FÖRDERN:

Betriebswirtschaftslehre

(Bachelor of Arts)

Wirtschaftsinformatik

(Bachelor of Science)

Soziale Arbeit

(Bachelor of Arts)

NEU AB 2023

Lübeck · Kiel · Flensburg



www.dhsh.de



Editorial Sep 2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

neben vielen anderen Nöten, die uns gerade allesamt bewegen, fehlt es an allen Ecken und Enden an Menschen. Menschen, die mitmachen und mitwirken können, die gewaltigen Herausforderungen, vor denen wir stehen, bewältigen zu können. Es fehlen Menschen in der Wirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, bei der Polizei, in den Schulen und und und.

Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Uns bewegt vor allem der immense Personalnotstand, der in unseren Unternehmen vorhanden ist. In allen Bereichen herrscht Mangel und das längst nicht nur bei den Fachkräften. Im Grunde fehlen auch für einfache Jobs überall Arbeitskräfte.

Wir als Unternehmerinnen und Unternehmen lassen uns eine Menge einfallen, um Personal zu finden und zu binden. Alle möglichen Benefits bis hin zur 4-Tage-Woche – alles wird probiert, um für Mitarbeiter interessante Angebote zu machen. Trotzdem wird es ohne die Unterstützung durch die Politik und auch Zuwanderung von außen nicht gehen, wollen wir den Lebensstandard in Deutschland aufrechterhalten. Wir haben in dieser Ausgabe der Unternehmerzeitung Beispiele aus der Mitgliedschaft zusammengetragen, die zeigen, wie aktiv und engagiert Sie alle sich dem Thema stellen.

Dennoch sind dem Grenzen gesetzt und die Belastungen auf der Kostenseite zu hoch, als dass da noch - mit Blick auf die von unserer Landesregierung stets propagierten - »guten Löhne« noch viel möglich wäre. Werden der Kostenspirale im Bereich Energie, Gas und Rohstoffen keine wirklich wirksamen Maßnahmen entgegengesetzt, wird auch ein drittes oder viertes Entlastungspaket nicht helfen. Die Ursachen der Wirtschaftskrise werden mit Entlastungspaketen nicht behoben, sondern es wird nur mit Finanzspritzen querbeet überdeckt, was nicht mehr zu überdecken ist. Die einstige Wirtschaftsmacht Deutschland wird dies nicht retten, solange die Ursachen der aktuellen Situation nicht behoben werden und dem Strukturwandel nicht die nötige Zeit gegeben wird, die es braucht, um ohne wirtschaftlichen Bankrott und gesellschaftlichem Zusammenbruch Entwicklung überhaupt noch möglich zu machen.

Der Wirtschaft werden in allen Bereichen die Grundlagen entzogen. Erst mangelte es an den Menschen, dann mangelte es an Vorprodukten, Materialien und Rohstoffen und nun mangelt es auch an Energie und Gas zu wirtschaftlich machbaren Preisen. Das bringt die Unternehmen mehr und mehr ins Wanken und lässt sich nicht lange durchstehen. Hier muss die Politik einen anderen Kurs einschlagen – schnell.

Um die Moral hochzuhalten, wollen wir unseren traditionellen Wirtschaftsball am 22. Oktober durchführen und auch die Ehrung unseres »Unternehmer des Jahres 2022« vornehmen. Ich lade herzlich ein, diesen Moment des Durchatmens zu nutzen und gemeinsam einen wunderbaren Ballabend zu verbringen.

Herzliche Grüße
Thomas Tweer

Mediadaten 2022

Die Unternehmerzeitung

Wir präsentieren vierteljährlich Beiträge aus dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Ein besonderes Anliegen der Unternehmerzeitung ist es, gezielte Werbung für die einzelnen Mitglieder des Unternehmerverbandes zu ermöglichen.

Leserstruktur

Die Unternehmerzeitung wendet sich an eine professionelle Leserschaft im Unternehmerbereich. Die 1.000 gedruckten Exemplare finden ihren Weg nicht nur zu rund 700 Unternehmen, sondern auch zu allen relevanten Institutionen der Region, wie den Ministerien, Verwaltungen, politischen Parteien, Kammern und weiteren Wirtschaftsverbänden in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich beworben über Facebook, finden rund 1.100 weitere Interessierte den Weg zur digitalen Version der Zeitung.

Insofern ist die Leserschaft nicht nur auf die Unternehmen der Region Westmecklenburg beschränkt, sondern Politik, Verwaltungen, Medien und andere Wirtschaftsverbände und -vertreter erhalten sie ebenfalls.

Anzeigen

1/3 Plakativ

Maße 175 x 90 mm

Preis 250 € *

1/2 Plakativ

Maße 175 x 125 mm

Preis 350 € *

1/1 Plakativ

Maße 210 x 297 mm **

Preis 650 € *

1/2 Redaktionell

Maße 175 x 125 mm

Preis 400 € *

1/1 Redaktionell

Maße 175 x 260 mm

Preis 750 € *

Termine

Ausgabe 1/22

Redaktionsschluss

08.03.2022

Erscheinungstermin

24.03.2022

Ausgabe 2/22

Redaktionsschluss

02.06.2022

Erscheinungstermin

21.06.2022

Ausgabe 3/22

Redaktionsschluss

08.09.2022

Erscheinungstermin

26.09.2022

Ausgabe 4/22

Redaktionsschluss

17.11.2022

Erscheinungstermin

06.12.2022

**Sie möchten eine
Anzeige inserieren?**

20 %
auf vier
Anzeigen

15 %
auf drei
Anzeigen

10 %
auf zwei
Anzeigen

Wir beraten Sie gern!

Ihr Ansprechpartner
Maria Weding
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail hallo@frauweding.de
www.frauweding.de

Zeitschriftenformat

210 x 297 mm Hochformat

Auflage

1.000 Exemplare

* Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.
** Bitte planen Sie bei dieser angeschnittenen Anzeige allseitig je 3 mm zusätzlich als Beschnittreserve ein.
Auf den Umschlagseiten sind ausschließlich plakative 1/1 und 1/2 Anzeigen möglich.

Inhalt September 2022

Titelthema

Seite 6 – 12	Mangelware Personal – Es fehlen nicht nur Fachkräfte
Seite 12 – 14	Nachgefragt: Welche Unterstützung gibt es von Arbeitsagentur und Jobcenter?
Seite 14 – 15	Beirat Fachkräftestrategie MV
Seite 15	Agentur mv4you ergänzt ihr Stellenportal um einen Ukraine-Teil

Wirtschaftsthemen

Seite 16	Sorge vor Gasmangel
Seite 17	Auftakt Wirtschaftsgespräche mit Wirtschaftsminister Meyer
Seite 17	Mitteilung in eigener Sache
Seite 18	Energiesparen in Unternehmen

Highlights

Seite 19 – 21	Nominierung Unternehmer des Jahres 2022
Seite 22 – 24	UV-Unternehmertag 2022
Seite 25	Zum 28. Mal: die traditionelle Dampferrunde
Seite 26	Austausch mit Team UV Rostock
Seite 26	Neuer Geschäftsführer UV Rostock

Verbandsregionen

Schwerin

Seite 27	Vorstellung Henry Maibohm und Elisa Jureit
----------	---

Ludwigslust-Parchim

Seite 28	Vorstellung Detlef Thoms und Peggy Hildebrand
Seite 29	Unternehmerfrühstück bei biotherm
Seite 30	Ein all inclusive Sommerabend der besonderen Art
Seite 31	Antrittsbesuch beim Bürgermeister Reinhard Mach

Nordwestmecklenburg

Seite 32	UV sammelt Spenden für Tafel Wismar
Seite 32	Unternehmerfrühstück im Jobcenter in Wismar

UV Netzwerke

Seite 33	UV FrauenNetzwerk – Frauen führen anders
Seite 34	Jungunternehmer tauschen sich aus
Seite 35	Arbeitskreis Personalwesen: Optimierte Vergütungsgestaltung

Projekte

Seite 36	Zukunftszentrum MV: KI-Dialog 2022: »Künstliche Intelligenz – Längst Realität in KMU?«
Seite 37	KI im Gesundheitswesen
Seite 38	Kompass MV: Regionale Perspektiven bei Studienabbruch
Seite 39	Kompass MV: StuWi 2022– Studierende treffen Wirtschaft
Seite 39	BE.CO.M.IN.G.: Digital in Italien
Seite 40 – 41	WeDiKo: Industriemittelstand trifft Forschung und Bildung
Seite 43 – 44	Personalentwicklung: Mentoring in der Personalentwicklung
Seite 45	Frauen in der Wirtschaft

Unternehmergeschichten

Seite 46	Tanzstudio Schlebusch
Seite 47	bmp production gmbh

Mitgliederinformationen

Seite 48	Glückwünsche Neue Mitglieder
Seite 49	O-Töne
Seite 50 – 51	Save the date Termine
Seite 53	Ratgeber Recht

Impressum

Seite 54	Herausgeber Redaktionsleitung Gesamtherstellung Bildautoren
----------	--

Mangelware Personal

– es fehlen nicht nur Fachkräfte

Die Angst vor dem Fachkräftemangel ist allgegenwärtig, jeder spricht darüber. Wobei der Begriff das eigentliche Problem massiv verharmlost. Denn nicht jeder ist eine Fachkraft und auch ungelerntes Personal fehlt an allen Ecken und Enden. Man könnte natürlich vereinfacht behaupten, dass jeder Angestellte als Fachkraft zu bezeichnen wäre, da jeder Beruf und jede Tätigkeit mit Fachwissen, Fähigkeiten und Kompetenzen verbunden ist. Zumeist wird der Begriff »Fachkräfte« mit IT-Beratern, Handwerksmeistern oder Ingenieuren in Verbindung gebracht, also Spezialisten ihres Berufes und nicht

»We care about the future«

die große Masse am Arbeitsmarkt. Jedoch ist der sogenannte Fachkräftemangel kein Problem einzelner Branchen, sondern eines der gesamten Wirtschaft in Deutschland. Es braucht also einen Begriff, der das Ausmaß besser verdeutlicht: **Arbeitskräfte- oder Personalmangel**, wenn nicht sogar **Notstand!**



// Markus Spiske unsplash.com

Alles eine Frage von Alter und Qualifikation?

Irreführend am Begriff Fachkräftemangel ist zudem der Eindruck, dass Qualifikationen und nicht Menschen gesucht werden und man durch verbesserte Berufsorientierung oder die Weiterbildung älterer Mitarbeiter den Mangel ganz einfach beheben könnte. Hinzu kommt, dass die jüngere Generation heutzutage lieber ein Studium beginnt, anstatt eine Ausbildung anzustreben. Genau genommen ist der Mangel eine Konsequenz der sinkenden Geburtenraten und einer immer älter werdenden Gesellschaft. Mit einem **Durchschnittsalter von 47,5 Jahren** hatte Mecklenburg-Vorpommern 2021 die drittälteste Bevölkerung in Deutschland. Im Jahr 1990 hatte das Land noch die jüngste Bevölkerung vorzuweisen. Bis 2050 wird die Zahl und der Anteil älterer Menschen weiter deutlich zunehmen. Zugleich nimmt die Bevölkerung im typischen Erwerbsalter zwischen 20 und 64 Jahren zukünftig weiter ab. Sind das gegenwärtig 57 Prozent der Einwohner, könnte es zur Jahrhundertmitte nur noch die Hälfte sein.

Auf den Vorschlag von Stefan Wolf, Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, das Renteneintrittsalter stufenweise auf 70 Jahre anzuheben, reagierte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil jedoch: "Wir haben in der Koalition vereinbart, dass wir das gesetzliche Rentenein-

trittsalter nicht erhöhen. Und daran wird sich nichts ändern", so der SPD-Politiker im Mai diesen Jahres. Ab 2024 wird die Rentenaltersgrenze schrittweise ab dem Geburtsjahrgang 1959 angehoben und für Versicherte ab Jahrgang 1964 gilt dann die Regelaltersgrenze von 67 Jahren. Die Nachbesetzung der frei werdenden Stellen von zukünftigen Rentnern stellt zunehmend eine enorme **Bedrohung für die Handlungsfähigkeit** von Unternehmen dar. Hier ist ein gutes und zeitgemäßes Wissensmanagement gefragt, um das Wissen der ausscheidenden Köpfe im Unternehmen nachhaltig zu sichern. Auch scheint sich die körperliche und psychische Belastungsgrenze vieler Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, durch die steigende Mehrbelastung, aufgrund des Personalmangels und der veränderten Arbeitswelt zunehmend auf deren Arbeitsfähigkeit auszuwirken. Zwar hat sich die Lebenserwartung in den letzten 150 Jahren mehr als verdoppelt, doch waren laut einer DAK-Studie die häufigsten Gründe für Arbeitsunfähigkeit im Jahr 2020 psychische Erkrankungen mit 17 Prozent und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems mit 21 Prozent. Die Zahl der Ausfälle stieg 2020 um 20 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 – Tendenz steigend.

Bewerber haben die Qual der Wahl

Eine Analyse der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass bereits zwei Drittel aller Unternehmen vom Personalmangel betroffen sind und derzeit mehr als **1,74 Millionen offene Stellen** vorhanden sind. Vielen Unternehmen in Deutschland fehlt es an qualifiziertem Personal – ob Gesundheitswesen, Gastronomie, zahlreiche Handwerksberufe oder in der Logistikbranche. Vielerorts droht der betriebliche Stillstand aufgrund von Personalnotstand, ganze Lieferketten geraten ins Wanken oder Berufszweige sterben mangels Nachwuchs aus. Und das, obwohl sich die allgemeine Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt, trotz zahlreicher Krisen, weiterhin positiv entwickelt und die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland kontinuierlich wächst. Auch die eigentlich positive Nachricht, dass die Arbeitslosenquote in den vergangenen Jahren stetig sank, verkompliziert die Lage in vielen Branchen, insbesondere dort, wo häufig gering qualifiziertes Personal eingesetzt wird.

Fast **40 Prozent aller Ausbildungsplätze** in Deutschland bleiben laut Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in diesem Jahr **unbesetzt**. Mit durchschnittlich **239 Tagen**, nach Ausschreibung, blieben im Bereich der Altenpflege Stellen am längsten unbesetzt. Ähnlich schlecht sieht es bei der Besetzung von Stellen im Baugewerbe aus. Hier bleiben Stellen im Durchschnitt etwa 200 Tage vakant. Das kann für Firmen ein teures Unterfangen werden. Im Schnitt kostet eine unbesetzte Stelle den Arbeitgeber **29.000 Euro**, bei Großunternehmen kann sich der Schaden auf rund 73.000 Euro belaufen, dies ermittelte die Jobbörse Stepstone.

29.000€ kostet eine unbesetzte Stelle im Durchschnitt

Woher nehmen, wenn nicht stehlen?

Die Suche nach Personal ist ein globales Problem. Das sollte mittlerweile allen bewusst sein. Den weltweiten Wettbewerb um Arbeitskräfte werden einige Länder verlieren. Nur die wenigsten Länder, wie der Iran oder manche afrikanische Staaten, haben genug junge Menschen, um die vorhandenen Stellen im Land zu besetzen. Und nur wer die Dimension des globalen Personalnotstandes begreift, versteht, warum nicht mehr alles sofort lieferbar ist und Dienstleistungen länger auf sich warten lassen. Eine Tatsache, an die wir uns zukünftig wohl gewöhnen müssen: Wenn überall Arbeit ausfällt, verändert sich das Leben aller. Der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, schätzt: »dass man, nur um den aktuellen Stand halten zu können, 400.000 qualifizierte Zuwanderer pro Jahr brauche«, gegenüber der »Süddeutschen Zeitung«. DIHK Präsident Peter Adrian sagte der Deutschen Presse-Agentur: »Wir müssen noch besser in der Lage sein, dass wir wirklich

nachhaltig Fachkräfte aus anderen Ländern gewinnen können. Wir bräuchten pro Jahr 400.000 bis 500.000 neue Fachkräfte, damit wir mit unserer alternden Bevölkerung und mehr Ruheständlern weiter unseren bisherigen Wohlstand erwirtschaften können.« Ein Schlüsselfaktor ist laut Adrian, dass die Fachkräfteeinwanderung schnell und digital abgewickelt werden muss. Auch für DEHOGA MV Präsident Lars Schwarz ist die Lösung des Personalmangels vor allem die Zuwanderung aus dem europäischen Ausland. »Auch wenn in den Ländern selbst bereits ein Mangel herrscht, muss man sich in Deutschland darum bemühen, die vorhandenen Fachkräfte aus den Nachbarländern bewusst abzuwerben«, so Schwarz.



// Quelle: statista

Deutschland in der Gender-Pay-Falle

Knapp 20 Prozent der Frauen in Deutschland sind beruflich inaktiv und suchen auch keine Beschäftigung. Eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung zeigt, dass dies nicht eine Generationenfrage ist, sondern auch heute für junge Frauen (geboren nach 1980) gilt. Deutschland hat einen der größten Unterschiede im Stundenlohn zwischen Männern und Frauen (Gender-Pay-Gap) in Europa. Dies hat nicht nur mit dem hohen Teilzeitanteil von Frauen zu tun, sondern auch mit der geringeren Bezahlung in Berufen, die primär von Frauen geleistet werden. Die Konsequenzen sind sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich dramatisch. »Frauen verdienen über ihr gesamtes Erwerbsleben zwischen 40 Prozent (Ostdeutschland) und 45 Prozent (Westdeutschland) weniger als Männer. Sie erhalten durchschnittlich weniger als halb so viel Rente wie Männer. Dadurch haben sie ein deutlich höheres Armutsrisiko, auch weil 40 Prozent der Ehen geschieden werden. Da staatliche Leistungen nur einen geringen Teil dieser Verluste auffangen können, erfahren viele Frauen dadurch einen erheblichen Rückgang

ihres Lebensstandards«, so Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Viele erwerbstätige Frauen geben in Umfragen an, gerne mehr Stunden arbeiten zu wollen und Frauen, die inaktiv oder arbeitslos sind, würden gerne eine Beschäftigung aufnehmen. Jedoch überwiegen häufig die Hürden, die es für sie wenig attraktiv oder gar unmöglich machen, (mehr) zu arbeiten. Hier versteckt sich ein großes Potenzial für die deutsche Wirtschaft und Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, wie eine Reformierung des Ehegatten-splittings, Akzeptanz und Unterstützung von »Care-Arbeit« in der Familie für alle oder schlichtweg mehr Wertschätzung für typische »Frauenberufe«.

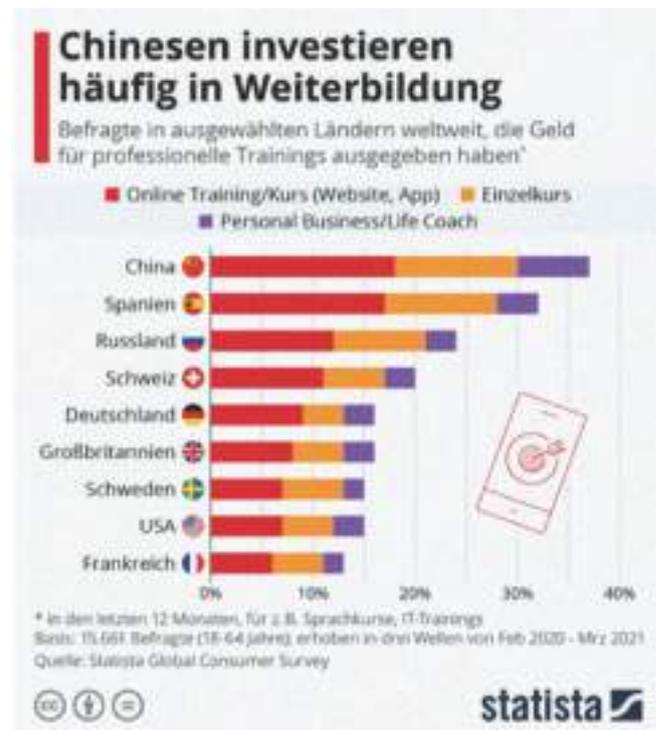
Mit Benefits zu mehr zufriedenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen?

Die Ursachen für den Mangel sind also vielschichtig und lassen sich nicht so einfach lösen, wie gewünscht. Auch die Unterschiede von Region, Beruf, individueller Qualifikation oder anderen Faktoren spielen eine signifikante Rolle. In einigen ländlichen Regionen wandern immer mehr Nachwuchskräfte ab. Durch den schnellen Ausbau der Digitalisierung und anderer relevanter Infrastruktur muss auch in Mecklenburg-Vorpommern die Attraktivität ländlicher Regionen gesteigert und die Abwanderung in die Städte reduziert werden. Die Unternehmen im Land tun bereits einiges, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und Personal zu finden und zu binden – von finanziellen Anreizen wie dem Gehalt hin zu flexiblen Arbeitszeiten und Home Office, wenn überhaupt möglich. Denn Umfragen zeigen, wer bei der Jobsuche zwischen zwei identischen Angeboten wählen darf, entscheidet sich meistens für einen Arbeitgeber mit besseren Mitarbeiterangeboten bzw. Benefits. Vor allem die Faktoren »mehr Zeit« und »örtliche Flexibilität« sowie »individuelle Benefits« haben einen zunehmend großen

Stellenwert bei der Jobwahl.

Leider wird in die Weiterqualifizierung von vorhandenem Personal in Deutschland bisher nur wenig investiert. Hier lohnt sich ein Blick über den Tellerrand. Durch neue Aufgabenfelder und Anreize können Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen darüber hinaus auch motiviert werden, länger im Unternehmen tätig zu bleiben.

// Julia Jenzen



Personal finden und langfristig binden – 10 Ansätze aus der Region

Wir haben Unternehmer und Unternehmerinnen sowie Akteure aus Westmecklenburg nach innovativen Ansätzen befragt, um die Suche nach Personal aktiv anzugehen oder vorhandenes Personal bestmöglich zu unterstützen. Lesen Sie hier, welche Konzepte schon heute erfolgreich umgesetzt werden:

Durch Netzwerken und »PraxisLernTag« zu mehr Azubis

»Wie auch in anderen Unternehmen, so geht es auch uns: Seit mittlerweile einigen Jahren ist die Rekrutierung von jungen Menschen eine sehr schwere Aufgabe geworden. Die ReformKontor setzt dabei auf intensive Öffentlichkeitsarbeit und enge Kontakte zu den Schulen in der Region. Als Betriebsleiter bin ich im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Hagenow, Wittenburg und Zarentin als Vorsitzender von Wirtschaftsseite tätig und beteilige mich aktiv ehrenamtlich in der Organisation und Durchführung der Hagenower Berufsinformationsmesse, im Rahmen der Netzwerkarbeit. Durch das Netzwerken gelingt es der ReformKontor einigermaßen, junge und motivierte Auszubildende zu finden.«





// Foto: Enriko Künstler

»Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das Schülerbetriebspraktikum oder auch Praktika auf Eigeninitiative. Über ein tolles Beispiel kann das Unternehmen berichten: Mit der Regionalen Schule »Fritz-Reuter« in Zarrentin besteht seit einigen Jahren ein Kooperationsvertrag. Unter anderem sind hier Praktikplätze für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse vereinbart. In Abstimmung mit der Schule wird das Schülerbetriebspraktikum in der 9. Klasse als »PraxisLernTag« durchgeführt. D.h., dass die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche in den Betrieb kommen. Der PraxisLernTag läuft über das gesamte Schuljahr. Über diese Art des Praktikums kann ReformKontor unter anderem Jugendliche als neue Auszubildende generieren. Einer dieser jungen Menschen arbeitet heute bereits als ausgebildete Fachkraft im Unternehmen und schloss seine Berufsausbildung als einer der Besten in dem Ausbildungsberuf im Kammerbezirk der IHK zu Schwerin ab. Seit 1997 wurden viele junge Menschen sehr erfolgreich ausgebildet und sind heute teilweise als Führungskraft im Unternehmen tätig. Die Entwicklung des eigenen Personals ist der Unternehmensleitung sehr wichtig. In diesem Jahr wurden wir zum elften Mal in Folge zum TOP-Ausbildungsbetrieb von der IHK zu Schwerin ausgezeichnet.«

Enriko Künstler

ReformKontor GmbH & Co. KG



// Foto: Madleine Elvers

Weiterbildung fördern und Ehrenamt stärken

»Wir von Pahlaß & Preuß entwickeln und fertigen seit 29 Jahren jedes Teil einer Metall- und Glas-konstruktion für ganz individuelle Bauprojekte. Unsere Produktpalette umfasst Fenster, Türen, Vordächer, Wintergärten, Fassaden sowie Rauch- und Brandschutzelemente. Alle Farben und Formen sind möglich, auch schwierige Konstruktionen sind kein Hindernis, sondern ein Ansporn – wir lieben Herausforderungen! Diese sind aber nur zu stemmen mit einem verlässlichen Team an Mitarbeitenden, die gern selbständig arbeiten und kollegiales Verhalten als Selbstverständlichkeit sehen. Dafür bieten wir unseren Mitarbeitenden moderne Arbeitsplätze, anspruchsvolle Aufgabenbereiche, die viel Kreativität abverlangen und eine leistungsgerechte Bezahlung, sowie vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.«

»Viele unserer Mitarbeitenden engagieren sich in der freiwilligen Feuerwehr. Wir unterstützen und fördern dieses Ehrenamt. Damit haben wir nicht nur zufriedene Mitarbeitende. Sie bringen zusätzliche handwerkliche und soziale Kompetenzen mit, die sie bei der Erledigung ihrer Aufgaben voll einsetzen können. Das stärkt und motiviert und macht uns zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region Eldena.«

Madleen Elvers

Pahlass & Preus



// Foto: Simone Henning

Trotz Pflegebedarf die Welt entdecken

»Im ambulanten Bereich konnten wir mit dem Projekt »Trotz Pflegebedarf die Welt entdecken« überzeugen und erhielten hierfür im Jahr 2019 die Auszeichnung »Quality Award« durch den Bundesverband privater Pflegeeinrichtungen. Unsere Mitarbeitenden gehen kostenfrei gemeinsam mit pflegebedürftigen Menschen auf Reisen, wie z.B. AIDA-Kreuzfahrten. Dies ist in mehrfacher Hinsicht interessant. Es schafft eine hohe Identifikation auf allen Ebenen, bindet Mitarbeiter und schafft Mehrwert für Betroffene. Der erhebliche Aufwand wird gern geleistet, ohne andere Aufgaben zu vernachlässigen. Er ist aber vor allem ein sehr gelungenes Beispiel für die gesellschaftlichen Herausforderungen, wenn der Umgang mit pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen Demografie bedingt, immer stärker in den Alltag einzieht. AIDA, Busunternehmen, Restaurants et cetera müssen sich den Herausforderungen stellen und dieser wachsenden Gruppe interessante Angebote machen. Dass dies gelingt, ohne andere Kunden zu verlieren, wird für viele Geschäftsideen eine besondere Bewährungsprobe sein.«

Simone Henning

Pflegedienst & Tagespflege Henning



// Foto: Georg Helbig

Mit der »Jungunternehmerschule« Unternehmergeist fördern

»Neben der langfristigen Mitarbeiterbindung zählt die Gewinnung neuer Arbeits- und Fachkräfte zu den wichtigsten Möglichkeiten, um den Personalbedarf eines Unternehmens nachhaltig sicherzustellen. Dazu ist es wichtig, schon frühzeitig auf sich aufmerksam zu machen und mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen. Der Unternehmerverband bietet diese Chance mit der Jungunternehmerschule, welche bereits seit vielen Jahren an mehreren Gymnasien in den Verbandsregionen umgesetzt wird. Dabei kehren Unternehmerinnen und Unternehmer zurück auf die Schulbank und geben den Schülerinnen und Schülern Input für ihren Businessplan, referieren über spannende Themen und stellen sich und ihr Unternehmen vor. Damit bringen sie das Thema Unternehmertum in die Köpfe der jungen Menschen, zeigen die regionale Wirtschaftsstruktur auf und leisten somit einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Berufsorientierung der jungen Menschen. Neben der Vermittlung von Praktika und Schülerjobs können hier auch Einblicke einer Zielgruppe gewonnen werden. Das frühe Heranführen junger Menschen an die Unternehmen sichert hierbei einen wichtigen Beitrag, um potenzielle Auszubildende und spätere Arbeitskräfte in der Region zu halten. Wenn Sie mehr wissen wollen oder vielleicht selbst eine Unterrichtsstunde übernehmen wollen, melden Sie sich gern.«

Georg Helbig

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.



// Foto: Concept +

Mitarbeitende mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement 2.0 begeistern

»Häufig sprechen wir über Fachkräftemangel, wobei immer mehr Unternehmen einen echten Arbeitskräftemangel erleben. Hinzu kommen hohe direkte und indirekte Kosten für kranke Mitarbeiter – hier liegt MV im Bundesvergleich mit über 21 Fehltagen pro Mitarbeiter/ Jahr an letzter Stelle. Genau hier setzt BGM (betriebliches Gesundheitsmanagement) an. Neben der Reduzierung von krankheitsbedingten Fehlzeiten - und Kosten steht immer mehr das Employer Branding im Vordergrund. Moderne Präventionsangebote am Arbeitsplatz, Teamevents und Gamification sowie Corporate Benefits sind nur einige Stichworte in der heutigen Unternehmenswelt. Eine moderne Arbeitgeber Marke bildet den Grundstein für erfolgreiches Recruiting im »war for talents«.«

»Mit diesem Thema beschäftigt sich auch die Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (VLP) seit einigen Jahren. Trotz der zahlreichen Betriebshöfe und der verschiedenen Arbeitsbereiche ist es dem Unternehmen gelungen, ihr BGM zu strukturieren und zu planen. Neben einer erarbeiteten Betriebsvereinbarung gab es bereits Mitarbeiterbefragungen, Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen und Einführungsveranstaltungen. Für die Mitarbeiter gab es das Angebot eines Gesundheitsscreenings, welches primär auf die Wirbelsäule, Haltung und Beweglichkeit ausgelegt war. Getestet wurden auch digitale Tools, wie eine BGM App mit Übungsempfehlungen und online Buchung. Ganz analog wurden aber auch konkrete Mobilisationsübungen erarbeitet, in einem Bus fotografiert und zu einem Kurzworkout zusammengestellt. Abseits aller Corona Einschränkungen sind auch weitere analoge Angebote wie Kurzworkshops und Kurse geplant.«

Stefan Blank | Concept+ – Physio Greifswald GmbH



// Foto: Michael Kegel

Unterstützung bei internationalen Fachkräften

»Die Zuwanderung von Fachkräften, Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland nach MV gewinnt im Kampf gegen den Fachkräftemangel immer weiter an Bedeutung. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir mehr als 500 regionale Unternehmen bei ihren Auslandsrekrutierungen unterstützen und begleiten. Bürokratische Hürden bremsen die Unternehmen und Bewerber in der Praxis aber oft aus, zum Glück verspricht das neue Migrationspaket der Bundesregierung weitere Erleichterungen für die Fachkräftezuwanderung – auch bei den Themen Sprache und Anerkennung.« **Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie kostenfrei.**

Julia Beise-Gehrmann | Leiterin Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung MV



// Foto: Mandarin Medien

Weiterbildungstag

»Wenn jede:r Einzelne seinen Schrebergarten an Fachwissen beackert, bringt das herzlich wenig. Erst im Austausch blühen Wissen und Expertisen in voller Pracht. Deshalb setzen wir bei MANDARIN stetig auf Weiterbildung: An 6 Upgrade-Tagen im Jahr machen wir das gemeinsam – mit Expert:innen aus unserem eigenen Haus und externen Spezialist:innen. Je nach Wunsch und Notwendigkeit. Grundsätzlich kann jede MANDARINE zehn Prozent der Arbeitszeit in individuelle Schulung stecken. Das stärkt die Resilienz aller. Denn nur Mitarbeitende und Unternehmen, die ihre Komfortzone in der Veränderung finden, sind fit für die Zukunft.«

Kevin Friedersdorf | MANDARIN MEDIEN Gesell. für digitale Lösungen mbH



// Foto: Christine Pinnow

Regionale Angebote und Zertifizierungen nutzen

Siegel Familienfreundliches Unternehmen

»Das sogenannte Familiensiegel wurde erstmals 2015 vergeben und ist eine Auszeichnung für familienfreundliche Betriebe im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Im Kontext der Fachkräftesicherung dient das Siegel als Wettbewerbsvorteil und ist ein sichtbares und etabliertes Zeichen nach innen und außen, dass die besonderen Anstrengungen der Unternehmen in Punkto Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben würdigt. Die ausschlaggebenden Argumente für eine Zertifizierung sind nicht nur flexible Arbeitszeiten oder Home Office. Wir achten auch auf eine wertschätzende Unternehmenskultur und Möglichkeiten, sich in der Firma weiterzubilden, damit Mitarbeitende gemeinsam mit ihrem Unternehmen wachsen können. Weitere entscheidende Kriterien sind das betriebliche Gesundheitsmanagement und Engagement des Unternehmens für die Region.«

LUPOMAT

»Der LUPOMAT ist die bewährte Ausbildungsplattform des Landkreises Ludwigslust-Parchim, um Schüler:innen und Unternehmen zusammenzubringen und damit dem Fachkräftemangel frühzeitig zu begegnen. Auf der Plattform können dabei nicht nur Plätze für Ausbildung und duales Studium inseriert werden, sondern auch Praktikumsangebote und Ferienjobs. Für alle Unternehmen aus LUP ist es möglich, den LUPOMAT kostenfrei zu nutzen und Ausbildungsangebote zu veröffentlichen. Zusätzlich präsentieren wir den LUPOMAT und alle dort registrierten Unternehmen an den Schulen im Landkreis, auf Messen und pflegen einen eigenen Social Media Kanal auf Facebook, Instagram und TikTok.«

Christine Pinnow | Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH



// Foto: Christian Senger

Gewinnung von Fachkräften über Social Media

»Mit meiner Versicherungsagentur betreue ich viele regionale Unternehmen. In den letzten Jahren berichten immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer, dass sie Aufträge ablehnen mussten bzw. nicht fristgerecht abgearbeitet wurden, weil sie nicht genügend Personal haben. Die Bewerberzahlen auf herkömmliche Stellenausschreibungen gehen stetig zurück, da die Methoden ineffektiv sind. Um den Bewerbungsprozess zu optimieren, nutze ich Social Media, da dort die regionale Zielgruppe anzutreffen ist. Es werden auch Fachkräfte erreicht, die aktuell nicht zufrieden und wechselwillig sind, jedoch nicht aktiv suchen. Die Anzahl und Qualität der Bewerbungseingänge steigen. Außerdem ist der Bewerbungsprozess planbar. Auch die eigene Arbeitgebermarke wird gestärkt. Diese Methode ist so erfolgreich, dass ich diese für meine Kunden als Bonusleistung zur Verfügung stelle. Vorab muss das eigene Unternehmen auf den Prüfstandstellen gestellt werden, denn Mitarbeiter wechseln u.a. den Arbeitgeber, weil Wertschätzung fehlt, das Betriebsklima nicht stimmt bzw. aus finanziellen Gründen. Wenn die Hausaufgaben gemacht wurden, kann der Bewerbungsprozess starten. Für Treppenbau Plath hat meine interne Marketingabteilung das Recruiting mittels Social Media umgesetzt. Statt wenige Bewerbungen, die sporadisch eingingen, konnten jetzt innerhalb von nur 3 Wochen 23 qualifizierte Bewerbungen registriert werden.«

Christian Senger | LVM Versicherungsagentur Senger



// corent networks GmbH

Arbeitszeit ist Lebenszeit

»Unser Motto lautet »Arbeitszeit ist Lebenszeit« und so liegt uns das Wohl aller Mitarbeiter besonders am Herzen. Benefits wie moderner Arbeitsplatz, regelmäßige Massagen, spannende Teamevents, familiäre gemeinsame Mittagsrunde, frisches Obst und Getränke, individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und flexibles Arbeiten, sind bei uns selbstverständlich. Wer Spaß bei der Arbeit hat und einen Sinn darin sieht, was er tut, muss selten zum Bleiben überredet werden.«

»Eine gute und fundierte Ausbildung zum »Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)« ist für uns der Schlüssel zum Erfolg. Unser Ziel ist es, immer auch nach der Ausbildung allen Absolventen beste Chancen in unserem Unternehmen zu bieten und eine Übernahme zu ermöglichen. So haben wir auch in der Vergangenheit schon für unsere eigenen Reihen Fachkräfte ausgebildet, die bis heute dem Unternehmen treu geblieben sind.«

Jens Pommerenke | corent networks GmbH

Nachgefragt: Welche Unterstützung gibt es für Unternehmen von Arbeitsagentur und Jobcenter?

Es lohnt sich die Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern vor Ort. Hier erhalten Sie wertvolle Informationen und individuelle Beratung rund um Personal, Weiterbildung und Fördermöglichkeiten. Wir haben uns mit Ramona Körner vom Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Grevesmühlen und Cornelia Pollin, Bereichsleiterin Markt & Integration des Jobcenters Nordwestmecklenburg, zum Gespräch verabredet, um einige Fragen zu erörtern.



// Cornelia Pollin, Jobcenter Nordwestmecklenburg
// Foto: Jobcenter NWM



// Ramona Körner, Arbeitgeber-Service Grevesmühlen
// Foto: Bundesagentur für Arbeit



Unternehmerverband:

Frau Körner, die Zeiten, in der man als Arbeitgeber aus dem Vollen schöpfen konnte, sind vorbei. Vor allem mittelständische Unternehmen in der ländlichen Region haben es schwer, qualifiziertes Personal zu finden. **Wie unterstützt die Agentur für Arbeit dabei?**

Ramona Körner:

Wir empfehlen allen Unternehmen unseren Arbeitgeber-Service zu nutzen. So können Sie uns kostenlos Ihre Stellenausschreibungen melden, mittlerweile auch unkompliziert online. Wir analysieren außerdem Marktveränderungen auf dem nationalen und regionalen Bewerber- und Arbeitsmarkt und können damit Besetzungschancen in Ihrer Branche und Region ermitteln. Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen gern alternative Besetzungsmöglichkeiten wie Teilzeitausbildung, Umschulung oder begleiten Sie bei der Bewerbersuche im Ausland. Auch die Themen alter(n)sgerechter Arbeitsplatz,

familienorientierte Arbeitswelt oder das Weiterbildungsangebot sind Stärken, mit denen es sich gut als Arbeitgeber gut werben lässt. Was gern alle verdrängen: rund ein Drittel der Erwerbstätigen wird in den nächsten 15 Jahren in Rente gehen. Daher sollten Unternehmen zeitig anfangen, Beschäftigte weiterzubilden und zu entwickeln. Demografieanalyse, Auswertung von Personalstruktur und Bildungsbedarf sowie Bildungscontrolling sind Themen, bei denen wir gern unterstützen.

Unternehmerverband:

Im Frühjahr 2022 waren rund 55.000 Arbeitslose in MV gemeldet, davon sind etwa ein Drittel gelernte Fachkräfte und zwei Drittel Helfer – also ungelernete Arbeitskräfte. Von den ca. 21.000 bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitsstellen sind jedoch 3 von 5 Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben, nur 1 von 5 Stellen für Helfertätigkeiten. **Das heißt, es gibt mehr Ungelernte, dabei ist der Bedarf an Fachkräften höher. Welche Möglichkeiten gibt es hier?**

Cornelia Pollin:

Im Gegensatz zur Arbeitsagentur betreuen wir vom Jobcenter Menschen, die schon länger arbeitslos sind und gewisse Vermittlungshemmnisse mitbringen, wie z.B. fehlender Abschluss, fehlender Führerschein, Alleinerziehende, körperliche Einschränkungen und ähnliches. Das muss man als Arbeitgeber wissen, es bedeutet unter Umständen Mehraufwand. Aber dennoch gibt es immer wieder schöne Erfolgsgeschichten. Sehr gute Erfahrungen gibt es mit unserem Instrument »Praktikum« bzw. »Maßnahme beim Arbeitgeber«. Das Praktikum dauert 1 bis 2 Wochen und ist auch für Menschen interessant, die an einer Umschulung interessiert sind. Auch gibt es spezielle Unterstützung für Unternehmen, die Langzeitarbeitslose im Rahmen des Teilhabechancengesetzes integrieren. Darüber hinaus haben viele Jobcenter regional angepasste Unterstützungsprogramme. Für unseren Einzugsbereich haben wir beispielsweise die mehrmonatige »Probebeschäftigung« – quasi als intensives Praktikum zu realen Bedingungen des Arbeitsmarktes- und das Förderinstrument »Extra 6000« entwickelt, das Unternehmen dabei unterstützt, Beschäftigte aus einem Nebenverdienst in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu übernehmen. Im nächsten Schritt müsste man natürlich weiter über Qualifizierung im Rahmen von Aus- und Weiterbildung nachdenken, da sind die Möglichkeiten vielfältig.

Unternehmerverband:**Gibt es weitere Unterstützung bei Neueinstellung von Beschäftigten?****Cornelia Pollin:**

Ja, unter bestimmten Voraussetzungen unterstützen wir Unternehmen mit einem Eingliederungszuschuss. Verfügt Ihre potenzielle Arbeitskraft noch nicht über die beruflichen Erfahrungen und Kenntnisse, die Sie erwarten? Eine Einarbeitung, die über den üblichen Rahmen hinausgeht, ist erforderlich? Je nach Schwere der persönlichen Defizite, im Vergleich zum Anforderungsprofil der Tätigkeit, variiert die Höhe und Dauer des monatlichen Zuschusses und kann bis zu 50 Prozent des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts betragen.

Unternehmerverband:**Sie sprachen gerade das Thema Qualifizierung an. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die Ausbildung?****Ramona Körner:**

Zum einen über das Instrument der Einstiegsqualifizierung. Die Einstiegsqualifizierung ist für Jugendliche mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven bzw. für die, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen.

Es handelt sich um ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum, das zwischen 6 – 12 Monaten dauert und Jugendliche und junge Erwachsene auf eine Ausbildung vorbereitet. Ihr Vorteil: Sie lernen Ihren möglichen zukünftigen Azubi besser kennen und führen ihn praxisnah an die Berufsausbildung heran. Dafür zahlen wir Ihnen einen Zuschuss zur Praktikumsvergütung und einen Anteil zur Sozialversicherung. Ihre Investition lohnt sich. Die Übernahmequoten in eine Ausbildung sind gut. Zum anderen gibt es die Möglichkeit der assistierten Ausbildung – kurz AsA. Grundsätzlich steht die assistierte Ausbildung allen offen, die lernbeeinträchtigt und/oder sozial benachteiligt sind, keine berufliche Erstausbildung gemacht haben, nicht vollzeitschulpflichtig, oder einen in der Person liegenden Stabilisierungsbedarf haben und unter 25 Jahre alt sind. Orientiert am individuellen Unterstützungsbedarf der jungen Menschen erhalten Auszubildende zum Beispiel Stütz- und Förderunterricht sowie eine sozialpädagogische Begleitung. Die Förderung der Azubis kann über die komplette Ausbildungszeit oder punktuell erfolgen.

In jedem Fall ist der Kontakt zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit aufzunehmen, um die Voraussetzungen für eine Förderung zu prüfen und die entsprechenden Anträge zu stellen.

Unternehmerverband:**Und welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die Weiterbildung?****Ramona Körner:**

Wir fördern Weiterbildungen, die im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses durchgeführt werden. Die Lehrgänge müssen zu einem Berufsabschluss führen oder Kenntnisse vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Mit unserer Qualifizierungsoffensive WEITER.BILDUNG! und den gesetzlichen Regelungen sind noch höhere Förderungen als bisher möglich. Je nach Unternehmensgröße können wir bis 100% der Lehrgangskosten und bis 75% des Arbeitsentgeltes übernehmen. Wenn Beschäftigte einen Berufsabschluss nachholen, können die Zuschüsse noch höher sein. Bedingung ist, dass die Maßnahme mehr als 120 Stunden dauert und die Weiterbildung sowie der Träger zur Förderung zugelassen sind. Bei der Durchführung der Qualifizierung sind Sie jedoch flexibel, z.B. bei den Schulungszeiten wie Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend. Gut zu wissen: Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können eine Pauschale erhalten, wenn durch die Weiterbildung zusätzliche Ausgaben anfallen. Das können zum Beispiel Kosten für eine Unterkunft, zusätzliche Kinderbetreuung oder die Anfahrt sein. Wenn Sie Ihre Beschäftigten während Kurzarbeit weiterbilden, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen weitere finanzielle Förderungen erhalten.

Cornelia Pollin:

Daneben gibt es noch die Möglichkeit der Teilqualifikation (TQ), diese ist insbesondere für ungelernte Fachkräfte interessant. Erwachsene über 25 Jahren haben hier die Chance, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende einen Berufsabschluss nachzuholen. Dazu beraten wir als Arbeitsagentur und Jobcenter Arbeitgeber und zukünftige Arbeitnehmer gleichermaßen.

Unternehmerverband:

Vielen Dank für das informative Gespräch.

Mehr Infos erhalten Sie auf: www.arbeitsagentur.de
Oder unter der Hotline des Arbeitgeber-Service:
 0800 4 555520. **Oder kontaktieren Sie direkt:**
Gemeinsamen Arbeitgeber-Service Nordwestmecklenburg: Schwerin.143-Arbeitgeber-Service@arbeitsagentur.de

// Anja Kirchner



Beirat Fachkräftestrategie Mecklenburg-Vorpommern: Gemeinsam Lösungen finden

Im Mai gründete sich auf Initiative des Wirtschaftsministeriums der Beirat zur Fachkräftestrategie für Mecklenburg-Vorpommern. »Für die Lösung des Fachkräftemangels gibt es nicht den einen Lösungsweg. Unternehmerinnen und Unternehmer sichern Fachkräfte in den Betrieben, die Politik setzt die Rahmenbedingungen. Hier wollen wir unterstützen und gemeinsam strategische Ziele der Fachkräftestrategie erarbeiten, um diese dann auch umzusetzen«, so Wirtschaftsminister Meyer in seinem Pressestatement. Folgende Themenschwerpunkte sind dabei im Blickpunkt:

- Stärken der dualen Berufsausbildung
- Arbeitskräfte qualifizieren/Fachkräfte weiterbilden
- Attraktive Arbeitgeber
- Fachkräfte in Zukunftsfeldern 2030/Arbeit der Zukunft
- Fachkräfte von außerhalb gewinnen



// Zu Gast beim Schweriner Unternehmen Trebing & Himstedt // Fotos: UV

Workshop »Attraktive Arbeitgeber« bei Trebing & Himstedt

Der Verband ist im 40-köpfigen Expertenbeirat ebenfalls vertreten und leitete am 20. Juli den Workshop »Attraktive Arbeitgeber« mit rund 20 Teilnehmenden in Schwerin. Geschäftsführer Steffen Himstedt von Trebing & Himstedt Prozeßautomation GmbH & Co. KG gab dabei interessante Einblicke in seine Unternehmens- und Führungskultur. Als Beratungsunternehmen für digitale Transformation in Industrie und Mittelstand feierte das Unternehmen erst im April dieses Jahres sein 30-jähriges Firmenjubiläum – und ist dabei ein erfolgreicher Vorreiter in Sachen agiles Arbeiten mit Shared Desks

und Design Thinking Raum. »Neben Vertrauen, Authentizität, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind individuelle Lösungen und schnelle Personalentscheidungen für Mitarbeitende gefragt, sonst sind gute Fachkräfte wieder weg«, so Steffen Himstedt. Auch das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Vordergrund. Bereits im Onboarding-Prozess wird ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit erarbeitet und im 50-köpfigen Team in kleinen Projekten weiterentwickelt. Dienstreisen mit der Bahn und ein Carsharing-Pool gehören dabei schon lange zum Standard des Unternehmens. Im Anschluss gab Dr. Alexander Kubis vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) einen Überblick zur

bundesweiten Arbeitsmarktentwicklung. Jährlich werden ca. 400.000 ausländische Fachkräfte benötigt, laut Prognose des IAB werden jedoch nur 100.000 Fachkräfte zuwandern. Der Fachkräftengpass wird sich damit in vielen Branchen zuspitzen, Zuwanderung aus Drittstaaten und Anerkennung von Berufsabschlüssen daher an Bedeutung gewinnen. Auch das Thema Aus- und Weiterbildung wird an Relevanz deutlich zunehmen. Viele Berufsfelder verändern sich aufgrund des digitalen und grünen Wandels massiv. Das setzt Veränderungsbereitschaft bei Unternehmen und Beschäftigten gleichermaßen voraus. Zugleich kommt die Herausforderung hinzu, dass rund ein Drittel der Erwerbstätigen in den nächsten Jahren in Rente gehen wird. Viele Führungs- und Schlüsselpositionen werden in Unternehmen neu zu besetzen sein. »Aufgrund des Geburtenrückgangs nach der Wende und der geringen Zuwanderung sind ostdeutsche Länder von dieser Entwicklung besonders betroffen«, so Dr. Alexander Kubis. In der anschließenden Diskussion wurden in Kleingruppen verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Zum einen

sind die Unternehmen selbst gefragt, sich als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Themen wie betriebliches Gesundheitsmanagement, Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen sollten dabei mehr in den Fokus rücken. Zum anderen gibt es Themen, die in der Verantwortung der Politik liegen. Verbesserte Berufsorientierung an Schulen, Anerkennung und Durchlässigkeit von Berufsabschlüssen sowie die Anpassung des Arbeitszeitgesetzes waren nur einige der Themen, die erarbeitet wurden.

Wir danken Frauke Both und Dr. Andreas Crimmann vom Wirtschaftsministerium für die Organisation und Begleitung des Workshops und freuen uns auf die Fortsetzung des Formats!

// Anja Kirchner

Agentur mv4you ergänzt ihr Stellenportal um einen Ukraine-Teil

Um die Geflüchteten mit qualitativ hochwertigen und bildungsadäquaten Angeboten zur Arbeitsaufnahme in Mecklenburg-Vorpommern zu versorgen, erweitert die Unternehmensberatung der Wirtschaft (UdW) das Projekt »mv4you« um ein Sonderstellenportal in ukrainischer Sprache.

Im Portal mv4you-Ukraine können die Unternehmen ab sofort kostenfrei Stellenangebote veröffentlichen, die sich an ukrainische Fachkräfte richten.

Unser Angebot:

- Kostenfreie Veröffentlichung
- Veröffentlichung nur auf mv4you.de/Ukraine
- Übersetzung der Stellenangebote ins Ukrainische durch mv4you
- Keine Registrierung nötig



// Foto: Natalia Jentsch

»Der Wunsch vieler ukrainischer Geflüchteter nach Arbeit und damit nach einem selbstbestimmten Leben trifft auf einen Arbeitskräftemangel in MV. Der hohe Anteil gut ausgebildeter Fachkräfte kann eine Lösung für viele Unternehmen sein, setzt aber voraus, dass die Arbeitgeber bereit sind, sich mit den Umständen der ukrainischen Geflüchteten auseinanderzusetzen und bei Bedarf, ihnen auch bei den alltäglichen Themen zu helfen. Den Unternehmen steht hier die geballte Expertise der UdW GmbH durch KoFa MV, Chancen in MV und mv4you-Ukraine zur Seite, um kompetent zu beraten und gute Lösungen zu finden. Aus meiner Sicht ergibt sich für die Unternehmen aus MV bei einer gelungenen Einstellung ein Doppelgewinn – man bekommt eine Fachkraft und hat eine reale Hilfe für die Geflüchteten geleistet.«

Natalia Jentsch
mv4you-Ukraine

Beratung und Informationen zu den Einstellungsvoraussetzungen und -prozessen ukrainischer Geflüchteter erhalten Sie kostenlos bei der Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung MV.

Kontakt:

Frau Natalia Jentsch
Tel. 0385 7605013
Mob. 0172 3214076
E-Mail: jentsch@mv4you.de

WIRTSCHAFTSTHEMEN

Sorge vor Gasmangel: Wirtschaft braucht Klarheit und Vorlauf

Die Sorge vor der drohenden Gasmangellage lässt auch regionale Unternehmen in große Unruhe geraten. Seitens der Politik wird immer wieder betont, die Wirtschaft solle sich vorbereiten. Jedoch wie, stellt sich vielen Unternehmerinnen und Unternehmern die Frage. Kommt es zur Gasnotlage, handelt die Bundesnetzagentur nach einem allgemeinen Verfahren. Unklar ist, wer Mitspracherecht bezüglich der schützenswerten Bereiche hat. Neben dem Bevölkerungsschutz müssen bestimmte Bereiche ebenfalls Priorität haben, um den Bevölkerungsschutz wirklich gewährleisten zu können. Beispielsweise müssen Krankenhäuser und Pflegeheime weiter mit Essen und sauberer Wäsche versorgt werden, um ihren Betrieb sicherzustellen.



// Thomas Tweer
// Foto: Eckli Raff

»Die zu »schützenden Kundengruppen« sollten daher nicht nur der Bundesnetzagentur bekannt sein, sondern auch der Wirtschaft transparent offengelegt werden. Nur dann kann man der Aufforderung der Politik, sich auf die Notlage vorzubereiten, auch nachkommen oder auf Probleme hinweisen, die noch nicht erkannt wurden. Es dürfen sich die Corona-Erfahrungen nicht wiederholen, wo man oft erst feststellte, welche Bereiche der Wirtschaft doch systemrelevant sind, wenn das Problem dann da war. Dazu sind die Auswirkungen nun zu existentiell.«

Thomas Tweer | UV- Präsident

Unsere Pressemitteilung vom 15. Juli im Detail



Unabhängiger und klimaneutral werden: dazu ist die Energie- und Wärmewende deutlich zu beschleunigen

Das Gas eine Lebensader unserer Wirtschaft ist und zum politischen Spielball werden kann, haben wir alle lange nicht als Problem wahrgenommen. Nun haben wir jedoch Gewissheit und spätestens jetzt sollte der Turbo in Sachen Energie- und Wärmewende gezündet werden. Doch die Realität sieht nach wie vor anders aus.

»Die seit Jahren von der Politik verschleppte Energie- und Wärmewende kommt die Menschen und die Wirtschaft, gerade in der aktuellen Situation, teuer zu stehen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wurde in den vergangenen Jahren massiv vernachlässigt, bürokratische Abläufe verkompliziert. Wie Verwaltung und Politik die Ausbauziele hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft schaffen wollen, bleibt ein Rätsel. Der Fachkräftemangel tut sein Übriges. Rund 250.000 Handwerker fehlen bundesweit, um Häuser energieeffizient zu sanieren, Ladesäulen und Solardächer zu installieren und Windkraftanlagen aufzubauen und zu warten. Hier liegt auch viel Potenzial für attraktive Arbeitsplätze in MV. Dazu muss deutlich mehr in Berufsorientierung, Weiterbildung und Umschulung investiert werden. Dazu sind endlich die Rahmenbedingungen für Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien zu verbessern und zu fördern. Das Nordex in Rostock sein Rotorblattwerk schließt, die MV Werften den Offshore-Bereich nicht für sich gewinnen konnten, ist nicht nur ein herber Verlust für zukunftsfähige Arbeitsplätze der Unternehmen und deren Zulieferer, sondern auch ein herber Rückschlag für die deutsche Energiewende.«

Thomas Tweer | UV- Präsident

Unsere Pressemitteilung vom 01. August im Detail:



Auftakt Wirtschaftsgespräche mit Wirtschaftsminister Meyer

In Kooperation der Verbände MV trafen wir uns mit dem Wirtschaftsminister Meyer erstmalig Ende Juni. Bestimmende Themen waren die Gas-Alarmstufe, die Energieversorgung, die Kosten und der allgegenwärtige Arbeitskräftemangel... eine sehr komplizierte Gemengelage mit unsicheren Ausichten für die regionale Wirtschaft. Umso mehr heißt es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Mitte August fand der erste Energiegipfel des Landes MV statt. Über die Vereinigung der Unternehmerverbände (VU) werden wir als Verband in dem Gremium vertreten. Die Themen für Unternehmen sind vielfältig, die Unsicherheit über die Sommermonate gewachsen. Eine gesicherte Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen sicherzustellen, steht dabei im Mittelpunkt. Erste wichtige Verabredungen sind getroffen worden. In kleineren



// Auftaktgespräch mit Wirtschaftsminister Meyer gemeinsam mit dem Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. // Foto: UV

Task Forces soll gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium an weiteren Lösungen gearbeitet werden. Unser Appell an die MV-Politik: beim Bund die Forderungen einbringen und mit eigenen Maßnahmen ergänzen!

// Pamela Buggenhagen

Mitteilung in eigener Sache

Unser Verbandspräsident Thomas Tweer wird für Wahl zum Oberbürgermeister von Schwerin im Juni 2023 antreten und sich in den kommenden Monaten auf die OB-Kandidatur konzentrieren. Der Unternehmerverband unterstützt die Kandidatur ihres Präsidenten ausdrücklich. Die stets geforderte und gewünschte Wirtschaftskompetenz innerhalb von Politik und Verwaltung kann nur erreicht werden, wenn Menschen aus der Praxis und aus der Wirtschaft entsprechende Erfahrungen mitbringen und diese einbringen können und wollen. Als Interessenvertreter der Wirtschaft ist der Unternehmerverband, so ist es in der Satzung verbrieft, überparteilich und unabhängig tätig. Daher erklärt Thomas Tweer:



// Thomas Tweer // Foto: Eckl Raff

»Ich freue mich sehr über die große Zustimmung aus der Unternehmerschaft, für meine anstehende Kandidatur für das Schweriner Oberbürgermeisteramt. Als parteiloser Kandidat werde ich von der CDU, den UNABHÄNGIGEN BÜRGERN (UB) und der FDP vorgeschlagen. Um mich neben meiner beruflichen Tätigkeit mit voller Kraft auf die OB-Kandidatur und Schwerin konzentrieren zu können, werde ich das Amt des UV-Präsidenten nach der Nominierung der mich unterstützenden Parteien und des UB abgeben. Dieser Schritt fällt mir nicht leicht, da wir im Präsidium, dem weiteren Ehren- und Hauptamt hervorragend zusammengearbeitet haben. Ich danke dem Verband ausdrücklich für das Verständnis für meinen Schritt und wünsche ihm alles erdenklich Gute.«

Thomas Tweer | UV- Präsident

Der Verband wird mit unseren drei Vizepräsidenten und dem Gesamtpräsidium weiterhin Ihre Interessen bestens vertreten.

// Pamela Buggenhagen

Energiesparen in Unternehmen

Energiekosten sind zur Zeit eines der drängendsten Themen. Was können Unternehmen dagegen tun? Wir haben dazu Arne Rakel, technischer Berater der kostenfreien Beratungsinitiative MVEffizient der Landesenergie- und Klimaschutzagentur MV, befragt.

Unternehmerverband:

Herr Rakel, aufgrund der steigenden Energiekosten sind Unternehmerinnen und Unternehmer händeringend auf der Suche nach Energieeinsparmöglichkeiten. **Was können Sie Betrieben als schnelle Maßnahme sofort empfehlen?**

Arne Rakel:

Maßnahmen, die Firmen sofort und ohne viel Geld in die Hand zu nehmen, umsetzen können, sind z. B.:

- Temperatur für Klimaanlage erhöhen oder, wenn möglich, nachts lüften, beschatten und ausschalten
- Warmwasser-Boiler und -Durchlauferhitzer abstellen oder WW-Durchfluss deutlich reduzieren
- Energiesparleisten zur Abschaltung von Monitoren, Druckern und sonstigen Stand-by-Geräten einsetzen
- Lichtsysteme optimieren (LED und Bewegungsmelder installieren) und reduzieren

Mitarbeiter zum effizienten Umgang mit Energie sensibilisieren und schulen

Nicht genutzte Firmeneinrichtungen abschalten, z. B. wenn Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten

Heizungssysteme optimieren (Dämmung, Wärmetauscher, Filter, Umwälzpumpen, Regelventile und Einstellungen prüfen und warten lassen und hydraulischen Abgleich durchführen).

Unternehmerverband:

Was sollten Firmen tun, um ihre Energiekosten und auch den CO₂-Ausstoß langfristig zu senken?

Arne Rakel:

Zuerst sollten Unternehmerinnen und Unternehmer feststellen, welches die größten Energieverbraucher mit den höchsten Kosten sind. Dann muss eine Einschätzung erfolgen, inwiefern diese für den Geschäftsbetrieb wirklich notwendig sind und geprüft werden, ob die Lauf- bzw. die Betriebszeit

reduziert werden kann. Gleichzeitig müssen Energieverluste reduziert und wenn möglich zurückgewonnen werden, z. B. durch Wärmedämmung oder Abwärmenutzung.

Unternehmerverband:

Wie sieht es mit erneuerbaren Energien aus? Lohnt sich die Anschaffung eigener Anlagen, um Strom und Wärme selbst zu erzeugen?

Arne Rakel:

Mit dem Einsatz erneuerbarer Energien lässt sich viel Geld sparen und die Abhängigkeit von Energiepreissteigerungen reduzieren oder ganz vermeiden. Zum Beispiel mit einer PV-Anlage auf dem eigenen Firmendach. Damit lassen sich fast alle Steuern, Entgelte und Abgaben vermeiden, die beim Strombezug über den Versorger anfallen und die einen Großteil des Strompreises ausmachen. Außerdem hat die Bundesregierung gerade viele bürokratische Regelungen im EEG abgeschafft und die Vergütungssätze für die Einspeisung von überschüssigem PV-Strom erhöht. Wärme hingegen lässt sich neben der direkten Umwandlung von PV-Strom in Warmwasserwärme auch sehr effizient und günstig mit einer Wärmepumpe erzeugen. Sie ist in der Lage, aus einem Teil Strom bis zu vier Teile Wärme zu erzeugen. Wer keine Möglichkeit hat, sich selbst Anlagen anzuschaffen, kann gewerbliche Stromlieferverträge mit Betreibern von Wind- und/oder PV-Anlagen abschließen oder die Versorgung an einen Contractingpartner auslagern.

Unternehmerverband:

Vielen Dank für das Gespräch!

Weitere individuelle Energieeinsparmaßnahmen können Sie direkt in einem kostenfreien Vor-Ort-Termin mit Arne Rakel Tel. 0385 3031640 | beratung@mv-effizient.de vereinbaren. Mehr Infos sowie Best Practice Beispiele von Unternehmen finden Sie auf der Homepage www.mv-effizient.de.



// Arne Rakel, Technischer Berater MVEffizient
// Foto: LEKA MV



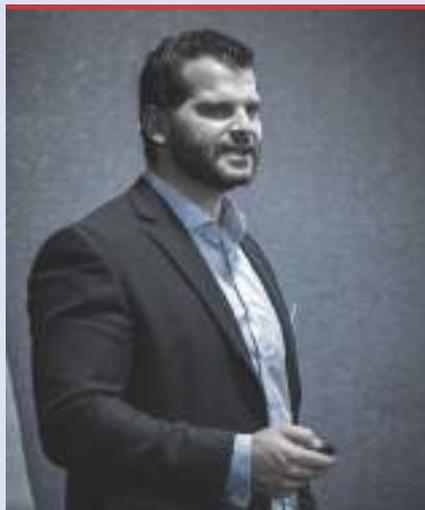
HIGHLIGHTS

Nominierung Unternehmer des Jahres 2022

Region Nordwestmecklenburg nominiert:

Stefan Blank

Concept+ cf physio Greifswald GmbH



// Stefan Blank // Foto: concept+



Als Jugendlicher mit leichtem Übergewicht Ende der 90er Jahre begann für Stefan Blank der Weg aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun und sich in einem Fitnessstudio anzumelden. 2004 begann dann das Sportstudium und seit 2006 ist Stefan Blank selbstständig als Unternehmer und seit 2012 in Mecklenburg-Vorpommern tätig. Der Fitness- und Wirtschaftsfachwirt, Sporttherapeut und auch gelernte Koch startete mit einem Fitnessstudio und entwickelte die Dachmarke Concept+ cf physio Greifswald GmbH, zu der mittlerweile Speed X, Fitnessstudios, Clever fit Standorte sowie Physiopraxen zählen, kontinuierlich weiter.

Stefan Blank widmet sein unternehmerisches Handeln ganz seinem Herzensprojekt »Gesundheit«. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung seines

Unternehmens vergrößerte sich das Team um Stefan Blank stetig. Der Unternehmer lebt eine aktive Teamkultur im Unternehmen und bietet flexible Arbeitszeitmodelle für seine Mitarbeiter an. So beschäftigt der Firmenverbund 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ist auch Ausbildungsbetrieb. Seine Mitarbeiter erstellen selbstständig einen Jahresplan mit gewünschten Weiterbildungen, die das Unternehmen vollständig übernimmt. Ziel des Unternehmers ist es, eine hohe Qualität seiner Dienstleistungen zu garantieren und diese stetig mit neuen Angeboten zu erweitern. Für die Kunden werden individuelle und praktikable Lösungen gesucht, um das Thema Gesundheit im Unternehmensalltag aktiv zu integrieren und somit auch Mitarbeitende zu binden. Dabei setzt der Unternehmer auf analoge und digitale Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Mit einer App ist das Unternehmen bundesweit aktiv. Mit den Vorbereitungen für eine E-Commerce Plattform rund um das Thema betriebliches Gesundheitsmanagement stellt der Unternehmer die Weichen und widmet sich der Herausforderung der Digitalisierung.

Um den zukünftigen Personalbedarf des Unternehmens sicherzustellen, wird um Studenten bzw. Absolventen direkt geworben. So werden Praktika für Studierende angeboten, Werbung auf Ausbildungs- und Jobmessen umgesetzt und um gezielte Social Media Kampagnen ergänzt. Netzwerken und ehrenamtliches Arbeiten sind für Stefan Blank besonders wichtig. So ist der Unternehmer im Unternehmerverband stellvertretender Regionalleiter der Ver-

bandsregion Nordwestmecklenburg sowie Schirmherr des AK Personal, Jurymitglied des Siegels »Familienfreundliches Unternehmen« in LuP, Vorstandsmitglied des Verbandes der Physiotherapeuten sowie Mitglied im Gesundheits- und Wirtschaftsausschuss der IHK zu Schwerin.

// Georg Helbig



Nominierung Unternehmer des Jahres 2022

Region Ludwigslust-Parchim nominiert:

Simone Henning

Tagespflege und Pflegedienst Henning



// Simone Henning

// Foto: Fotografie mit Herz - Vanessa Westphal



Als ausgebildete Krankenschwester mit Weitblick hat sich Simone Henning zur Lebensaufgabe gemacht, sich den hohen pflegerischen Herausforderungen zu stellen und dabei den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. In ihren 37 Berufsjahren hat sie alle sich bietenden Entwicklungsmöglichkeiten, Chancen und Weiterbildungsangebote genutzt. So schloss Simone Henning im Jahr 2009 den Diplompflegewirt (FH) ab, studierte fünf Jahre berufsbegleitend Pflegemanagement und ließ sich als Pflegegutachterin sowie Sachverständige für Pflege ausbilden. Als Gutachterin und Pflegesachverständige arbeitete Simone Henning weit über Mecklenburg-Vorpommerns Landesgrenzen hinaus und gab vielen Pflegefachkräften, Pflegedienstleitungen und Studenten im Rahmen einer Dozententätigkeit ihr umfangreiches Wissen weiter. Mit den Erfahrungen als Führungskraft in verschiedenen Pflegeeinrichtungen in MV im Gepäck ging sie mutig in die Selbstständigkeit und gründete 2015 in ihrer Heimatstadt Grabow eine Tagespflege. Nach Sanierung und Umbau eines weiteren Gebäudes erweiterte

Simone Henning die Tagespflegeplätze im Jahre 2020. Im Jahre 2017 kam ein ambulanter Pflegedienst hinzu und in diesem Kontext auch eine ambulant betreute Wohngemeinschaft in der Innenstadt von Grabow mit 11 Wohnplätzen. Wer Simone Henning kennt, weiß, dass sie neue Herausforderungen stets sucht und hochengagiert ihre Ziele umsetzt. Mit viel Liebe zum Detail finden nicht nur die Bewohner, Tagesgäste und Patienten ihre Lieblingsplätze, sondern die Mitarbeitenden auch gute Arbeitsbedingungen vor. Heute beschäftigt Simone Henning 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive fünf Auszubildende. Sie lebt eine offene Kommunikationskultur, bevorzugt flache Hierarchien und überträgt gern an ihre Mitarbeitenden Verantwortung, um sie in ihren Kompetenzen zu stärken.

Vielleicht ein Grund, warum sie derzeit keinen Fachkräftemangel spürt. Eine stetige Personalentwicklung und Förderung sowie Fort- und Weiterbildungen der Fachkräfte liegen im Fokus ihrer Führungskultur. Gemeinsame Mitarbeiteraktivitäten stärken das Betriebsklima. Das Highlight sind dabei die AIDA Kreuzfahrten für Klienten, Angehörige, Interessierte und Mitarbeitende. Die Pflegeeinrichtung überzeugte mit dem Projekt »Trotz Pflegebedarf die Welt entdecken«. Das Reisen mit pflegebedürftigen Menschen ist in mehrfacher Hinsicht besonders. Dieses Projekt schafft eine hohe Identifikation auf allen Ebenen, trägt zur Mitarbeiterbindung bei und schafft Mehrwert für Betroffene. Auch ihre eigenen organisatorischen Strukturen hat Simone Henning im Blick. Die fortlaufende Anpassung der Hard- und Software an moderne branchenspezifische Innovationen, das Qualitätsmanage-

ment in der Pflege oder die Einführung von Netzwerkstrukturen für das Telemarketing in der Pflege, alles Aspekte, die stets eine Weiterentwicklung und ein modernes Pflegeunternehmen sicherstellen. Im Jahr 2019 wurden die Tagespflege und der ambulante Dienst durch den Bundesverband privater Pflegeeinrichtungen mit dem »Quality Award« ausgezeichnet. Erst im letzten Jahr erhielt das Unternehmen den mit 10.000 Euro honorierten Gesundheitspreis der AOK für die Digitalisierung in der Pflege. Für dieses besondere Engagement bedankte sich Simone Henning bei ihren Mitarbeitenden und Angehörigen mit einem großem Mitarbeiterfest.

Simone Henning engagiert sich auf vielen Ebenen und nimmt gern auch ihre soziale Verantwortung als Unternehmerin wahr. Sie ist Ausbildungsbetrieb, kooperiert mit den regionalen Schulen im Rahmen von Schülerpraktika und stellt FSJ-Stellen zur Verfügung. Sport- und Kulturfeste unterstützt sie mit Spenden. Trifft man sie auf der Straße, darf man sie gern für Fragen rund um die Pflege ansprechen – sie hat immer einen Tipp parat – sie lebt und liebt ihren Beruf.

// Peggy Hildebrand

Nominierung Unternehmer des Jahres 2022

Region Schwerin nominiert:

Burkhardt Jerratsch

BJ Bau GmbH



// Burkhardt Jerratsch
// Fotos: Christian Raabe | Picaflor Design



Im Juni 2006 gründete Herr Burkhardt Jerratsch das Bauunternehmen BJ Bau GmbH. Als Diplom-Ingenieur, Sachverständiger und Fachkraft für Arbeitssicherheit riskierte er damals den Schritt in die Selbstständigkeit der Baubranche. Das Dienst- und Werkleistungsspektrum, das sich zunächst auf Hoch- und Tiefbauarbeiten beschränkte, hat sich im Laufe der Zeit um die Bauplanung und Projektentwicklung sowie die Gewerke der Zimmerei und Dachdeckerei erweitert. Hier führt das Unternehmen beispielsweise Neubau-, Innenausbau- und Sanierungsarbeiten aus.

Um all diese Bereiche abdecken zu können, stellte das Unternehmen nach und nach weitere Mitarbeiter an. Herr Burkhardt Jerratsch sieht sich und seine Mitarbeiter primär als Dienstleister für seine Bauherren, denn Kundenzufriedenheit steht für ihn an erster

Stelle. Hierzu gehört für ihn, Baufertigstellungstermine auch verbindlich einzuhalten und gleichzeitig die gewünschte und geforderte Qualität zu liefern. Durch gezielte Investitionen wird vorwiegend an eigenen Geräten und Maschinen gearbeitet.

Besonderen Wert legt Herr Burkhardt Jerratsch auf die Mitarbeiterzufriedenheit. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 32 Mitarbeiter. Dies ist auch in den vier Säulen seiner Firmenphilosophie verankert. Um den größtmöglichen Mehrwert schaffen zu können, achtet er dafür nicht nur auf regelmäßige Aus- und Weiterbildungen, sondern auch auf die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie. Auch der betriebsinterne Sportverein »Die Baulöwen Schwerin e.V.«, in dem die Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familienangehörige diverse Sportarten ausüben und auch den Sportraum mit den diversen Fitnessgeräten nutzen können, gehört seit 2011 zur Firmenphilosophie. Die »Baulöwen-Cups« in unterschiedlichen Disziplinen sind bei allen sehr beliebt. Betriebliches Gesundheitsmanagement mal anders innovativ. Zur weiteren Gesundheitssicherung seiner Mitarbeiter bietet das Unternehmen jedem von ihnen sowie dessen Familienmitgliedern eine Zusatzkrankenversicherung an.

Auch wenn einige seiner Mitarbeiter in den nächsten Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand wechseln werden, sieht Herr Burkhardt Jerratsch keinen Fachkräftemangel auf ihn zukommen. Seine Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und stetigen Weiterbildung sämtlicher Mitarbeiter sorgen dafür, dass kein Mangel an Fachkräften aufkommen wird und ausscheidende Mitarbeiter durch motivierte sowie

selbst qualifizierte Mitarbeiter wieder ersetzt werden können. Auch das Thema Gleichstellung ist in der männerdominierten Baubranche für Herrn Jerratsch selbstverständlich: neben seinen überwiegend männlichen Mitarbeitern beschäftigt er unter anderem eine Bauleiterin, die seit ihrer Ausbildung dem Unternehmen treu verbunden ist.

Mittlerweile gehören auch der Erwerb von Baugrundstücken im Ostseeraum und in Schwerin mit anschließender Projektentwicklung zu einem Tätigkeitsbereich des Unternehmens. Für diese Geschäftsfelder beschäftigt das Unternehmen zusätzlich Maurer, Dachdecker, Zimmerer, Kranführer, Ingenieure und technische Betriebswirte. Das Dienstleistungsspektrum im Baubereich von Burkhardt Jerratsch ist vielfältig, innovativ und zukunftsorientiert. Trotz aktuell bekannter Problematiken im Hinblick auf Rohstoffknappheit und Lieferengpässe schaut Bauprofi Burkhardt Jerratsch, wie alle Unternehmerinnen und Unternehmer, nach vorn und stellt sich den Herausforderungen.

// Jureit / Hegewald

UV-Unternehmertag 2022



Anlässlich des UV-Unternehmertag 2022 kamen rund 150 Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Mecklenburg-Vorpommern am 25. August 2022 nach Schwerin, um sich zu den aktuell drängenden Fragen von Verfügbarkeit sowie Bezahlbarkeit von Energie und Rohstoffen auszutauschen.

Unter dem Tagungsmotto »Regional statt global – Energie, Rohstoffe, Lieferketten – wie unabhängig kann die Wirtschaft in MV werden?« luden die beiden größten branchenübergreifenden, regionalen Unternehmerverbände in Mecklenburg-Vorpommern ein. Die große Nachfrage zur Teilnahme an dieser seit Jahren im Wechsel in Schwerin und Rostock durchgeführten Wirtschaftskonferenz des Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. und des Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. zeigte, wie brisant die Fragen von Energie und Rohstoffen in der Wirtschaft aktuell sind.

Die Präsidenten der gastgebenden Verbände Frank Haacker und Thomas Tweer formulierten dazu:

»Corona, Krieg, Inflation und dazu noch der Klimawandel – die regionale Wirtschaft steht mit dem Rücken zur Wand. Die geballte Ladung an Herausforderungen erzeugt eine schwierige Gemengelage und es brennt an allen Ecken. Ein sparsamerer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen war bereits mit Blick auf die Klimaschutzziele unausweichlich. Werden nun die Fragen der Verfügbarkeit und der Bezahlbarkeit zum Treiber des Strukturwandels? Wie kommen wir durch die Krise, welche Erkenntnisse lassen sich gewinnen und von welchen mutmachenden Beispielen aus der Unternehmerschaft können wir lernen? Breiter aufstellen,

Lieferbeziehungen neu knüpfen, zum Eigenversorger mit Energie und Rohstoffen werden – und damit unabhängig? Kann unabhängiger auch nachhaltiger bedeuten?«

Staatssekretär Jochen Schulte (Wirtschaftsministerium MV) betonte in seinem Grußwort, dass »regional« und »global« für ihn keine Gegensätze darstellen. Man wird in einer globalisierten Welt weiterhin auf Lieferbeziehungen in vielfältigster Hinsicht angewiesen sein. Trotzdem sind regionale Möglichkeiten und ein höheres Maß an Unabhängigkeit, auch mit Blick auf ein nachhaltigeres Wirtschaften, neu zu bewerten.

Keynote Speaker Henry Forster, Geschäftsführer IAG – Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH gab mit seinem Vortrag interessante Impulse zu den Themen "Wohlstand, Wachstum, Ressourcenverbrauch - vom Konsumrausch zur Nachhaltigkeit", selbstkritische Fragen inklusive.

»Irgendwann ist alles Abfall und was passiert dann? Moderne Abfallwirtschaft ist leider oft nur eine Reaktion auf den Fortschritt. Themen wie nachhaltiges Produktdesign, Wiederverwertung und Wiedergewinnung von Rohstoffen, Energieerzeugung aus Abfällen sind einige Lösungsvorschläge und sollten noch mehr in den Fokus von Politik und Wirtschaft rücken. Unser eigenes Konsumverhalten sollten wir dazu auch kritisch hinterfragen und als Unternehmerschaft mit gutem Beispiel vorangehen.«

Die spannenden Beiträge und Podiumsrunden mit hochkarätigen Gästen thematisierten dann auch im Bereich der Energie die vielen Maßnahmen, die Unternehmen schon



// Gesprächspartner der ersten Podiumsrunde: (v.l. n. r.): Jörg Klingohr, Rob Vogelaar und Dieter Uffmann // Fotos: Andre Wegner | Master Mobility

ergriffen haben. Autarke Energieversorgung, dezentrale Lösungen und lokale Gemeinschaftsprojekte und viele Ansätze mehr zeigten eine Vielfalt an technischen Lösungen auf. Dazu berichteten **Dieter Uffmann von biotherm Hagenow GmbH**, **Rob Vogelaar vom alpincenter Wittenburg/Landhotel Spornitz** und **Philipp Pfeiffer von APEX Energy Teterow GmbH** aus ihrer unternehmerischen Praxis. Geleitet wurde die Podiumsdiskussion von **Jörg Klingohr**, der aus eigener Erfahrung als Inhaber **vom energieautarken Golchener Hof** zu berichten wusste. Fazit: Vor allem kleine und mittlere Unternehmen haben es oft schwer und nicht das nötige Fachwissen, um die für sie richtige und geeignete Lösung zu finden. Fördermöglichkeiten sind oft unbekannt oder mit hohem Aufwand verbunden. Hier braucht es unabhängige und neutrale Beratung und Unterstützung, wie sie die Landesenergie- und Klimaschutzagentur LEKA auch für Unternehmen anbietet. »Die Beratungsanfragen häufen sich und sind kaum noch zu bewältigen«, berichtet **Arne Rakel von MVEffizient/LEKA MV**. Dass zeigt jedoch, dass die Wirtschaft aktiv dabei ist, Alternativen zu suchen und dabei auf erneuerbare Energien setzt.



// Gesprächspartner der zweiten Podiumsrunde: (v. l. n. r.): Dr. Eric Schweitzer, Arne Rakel, Norbert Rethmann



Im Bereich von Rohstoffen und ihrer Verwendung und Wiederverwertung waren sich die Vertreter der Abfallwirtschaft, in der von Henry Forster geleiteten, zweiten Podiumsrunde einig. In den zurückliegenden Jahrzehnten ist es dort gelungen, für die verschiedenen Abfälle immer bessere Verfahren des Recyclings zu entwickeln, um aus den Abfällen das Maximale herauszuholen. So werden mittlerweile Sekundärrohstoffe gewonnen, die in zahlreichen Herstellungsprozessen einer erneuten Verwendung zugeführt werden können und damit den Verbrauch der Primärrohstoffe deutlich reduzieren. **Norbert Rethmann, Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der Rethmann-Gruppe:**

»Wir haben hier in Deutschland eine hochentwickelte Abfallindustrie und sind Technologieträger für viele Verfahren der Kreislaufwirtschaft, die wir in die ganze Welt exportieren. Dies wird viel zu wenig anerkannt und als wichtiger Bestandteil der Gesamtwirtschaft gesehen.«

Einig war man sich in allen Diskussionen, dass Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Verantwortung im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens erkannt haben und in vielen Bereichen voran gehen. Man wartet nicht, dass die Probleme andere lösen, sondern handelt. Von der Politik sind jedoch Rahmenbedingungen zu setzen, die unterstützen und nicht behindern. Planungs- und Genehmigungsverfahren strotzen vor bürokratischen Unwägbarkeiten und dauern viel zu lang. **Dr. Eric Schweitzer, CEO der ALBA Europe Holding**, ergänzte:

»Die Wirtschaft könnte im Bereich der erneuerbaren Energien und Klimaneutralität wesentlich schneller vorankommen, wenn die Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigt werden würden.«



Viele Unternehmen brauchen darüber hinaus Unterstützung bei der Finanzierung ihres Umbaus in Richtung nachhaltige Wirtschaft, da vielfach nicht genug Eigenkapital vorhanden ist, so dass zinsgünstige Kredite hilfreich wären.

UV-Präsident Thomas Tweer:

»Die seit Jahren nötige Energie- und Wärmewende bekommt auf Grund der Fragen von Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Energie und Rohstoffen eine ganz neue Dynamik. Dem ist sich die Wirtschaft sehr bewusst. Jedoch muss der Weg hin zu mehr Klimaneutralität auch bewältigbar sein. Unsere Wirtschaft muss wettbewerbsfähig bleiben, um das zu schaffen. In einigen Branchen ist jedoch akut in Frage gestellt, ob die Kostenexplosionen in allen Bereichen überhaupt überstehbar sind. In so einer Lage ist an Investitionen, Umbau und Ausbau im Bereich erneuerbare Energie kaum zu denken. Politik und Verwaltung müssen daher Übergangszeiten und Übergangslösungen sicherstellen und nötige Rahmenbedingungen schaffen, die helfen, statt zu behindern und zu verlangsamen.«

effizient zu sanieren, Ladesäulen und Solardächer zu installieren, und Windkraftanlagen aufzubauen und zu warten. Hier liegt auch viel Potenzial für attraktive Arbeitsplätze in MV. Dazu muss deutlich mehr in Berufsorientierung sowie Aus- und Weiterbildung investiert werden, um die dazu nötigen Interessen zu wecken und Kompetenzen zu entwickeln.«

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten und Sponsoren für die Planung, den reibungslosen Ablauf sowie die zahlreichen interessanten Impulse und Diskussionen! Vielen Dank auch an Kabarettist Christopher Dietrich, der mit seinen heiteren Worten das Programm bereicherte.

// Pamela Buggenhagen

Hier finden Sie den Unternehmertag 2022 zum Nachschauen:



Frank Haacker UV-Präsident Rostock ergänzt dazu:

»Der Fachkräftemangel tut sein Übriges. Rund 250.000 Handwerker fehlen bundesweit, um Häuser energie-



// Abschlussrunde (v. l. n. r.) mit Frank Haacker, Thomas Tweer und Gunnar Wobig



// Staatssekretär Jochen Schulte Wirtschaftsministerium MV



// Fotos: Andre Wegner | Master Mobility



Zum 28. Mal: die traditionelle Dampferrunde über den Schweriner See

Nach zweijähriger Pause freuten wir uns, am 1. September 2022, zum Ausklang des Sommers, zum 28. Mal mit einem der größten Fahrgastschiffe der Weißen Flotte in See zu stechen. Gute Gespräche in zwangloser Atmosphäre, das ist es, was unsere Mitglieder mit der Dampferfahrt verbinden und warum sie auch immer wieder gewünscht wird. Das herrliche Spätsommerwetter und die Freude vieler, sich in dieser Runde mal wieder zu sehen, konnte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Sorgen vor den kommenden Wochen und Monaten groß sind. So waren die Unterhaltungen von den vielfältigen Problemlagen rund um das Thema Energie und Gas sowie die damit zusammenhängenden Kostenexplosionen geprägt. Als branchenübergreifender Verband sehen wir in unserer Unternehmerschaft ein riesiges Spektrum an Meinungen, Forderungen und Problemlagen. Was ist richtig – was ist falsch? Richtig ist aber in jedem Fall, dass wir die Sorgen unserer regionalen Wirtschaft aufnehmen. Die Politik sollte diese sehr ernst nehmen. Strauchelt die Wirtschaft, werden die Folgen für unsere Gesellschaft weitreichend sein.

Trotzdem konnte die wunderbare Kulisse des Schweriner Sees beitragen, dass nicht nur diskutiert, sondern auch geschert und gelacht werden konnte. Herzlich begrüßten wir auch unseren Ehrenpräsidenten Rolf Paukstat und unsere Gründungsmitglieder Uwe Karsten, Gerd Güll und Karl-Heinz Garbe. Alle samt glühende Verfechter dieser Dampferrunde, weil sie eine Tradition seit Bestehen des Verbandes ist.

Wir nutzten dazu die Gelegenheit, um die Übergabe einer Ehrennadel an Gerd Poloski vom SAZ Schwerin nachzuholen und gratulieren herzlich. Ein Glückwunsch ging auch an Bernd Heiden von der AdW, dessen Geburtstag nicht vergessen werden sollte.

Ein Dankeschön geht an die Unterstützer der diesjährigen Dampferrunde, dem Nahverkehr Schwerin mit Wilfried Eisenberg, Henry Maibohm mit der Württembergischen Versicherung sowie Ricarda Kletzin und Anja Zachow von Moredu.

// Pamela Buggenhagen



// Neben ernsten Gesprächen gab es auch heitere Momente // Fotos: UV

Austausch mit Team UV Rostock



// Team UV Rostock zu Besuch in Schwerin // Foto: UV

Am 20. Juni 2022 war das Team des Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. zu Gast in Schwerin. Angedacht war das Treffen schon länger, nun war es endlich so weit. Seit vielen Jahren besteht ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den Kolleginnen und Kollegen der beiden Verbände. Die Arbeitsthemen sind sehr ähnlich, so bietet es sich an, Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen. Gemeinsame Veranstaltungen wie der jährliche Unternehmertag gehören zu den großen Highlights der beiden Verbände, aber auch bei anderen Veranstaltungsformaten soll weiterhin eng kooperiert werden. Wir sagen herzlichen Dank an das Rostocker Team für den lebhaften Austausch und freuen uns auf eine Wiederholung in Rostock im kommenden Jahr!

// Anja Kirchner

Neuer Geschäftsführer UV Rostock: Herzlich willkommen Birger Birkholz!

Wir begrüßen herzlich Birger Birkholz als neuen Geschäftsführer des Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.! Als gebürtiger Rostocker ist er seiner Heimat stark verbunden – nicht nur beruflich, sondern ebenso ehrenamtlich. Sei es beim Handballverein HC Empor Rostock und dem Rostocker Bachverein, der regelmäßig Konzerte in Rostock organisiert. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team!

// Pamela Buggenhagen



// Birger Birkholz neuer Geschäftsführer des UV Rostock
// Foto: Angelika Heim

»Mein Start fällt ja zum Glück in eine Zeit, in der man sich wieder trifft und sich begegnen kann. Auch wenn uns die Energiekrise momentan besonders beschäftigt, bleiben weitere Themen bestehen. Ich denke da an die Auflagen und Probleme der nicht beendeten Corona-Pandemie, an die Suche nach Fachkräften, vor allem im ländlichen Raum, die Digitalisierung und zunehmend die Cyberkriminalität aber auch an die wirklich wichtigen Prozesse der Umsetzung der Anforderungen an die Nachhaltigkeit in unserem Handeln«

Birger Birkholz | Geschäftsführer des UV Rostock

VERBANDSREGIONEN

Vorstellung neues Regionalleitungsmitglied Henry Maibohm



// Henry Maibohm // Foto: Ecki Raff

»Ich bin gebürtiger Schweriner und habe zwei Kinder. Meine Ausbildung zum Versicherungskaufmann habe ich in Schleswig-Holstein absolviert. Wegen der starken Verbundenheit zu meiner Heimat kehrte ich nach Abschluss der Ausbildung wieder zurück und war zunächst als Versicherungsspezialist und anschließend Agenturleiter bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin tätig. Außerdem habe ich ein nebenberufliches Studium zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen absolviert. Ich bin sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen.

Seit 2018 bin ich selbständig mit meinem Büro in Pampow in der Spezialisierung auf gewerbliche Versicherungen und Baufinanzierungen tätig. Hierbei unterstützen mich meine zwei Mitarbeiter. Die Finanzdienstleistungsbranche übernimmt eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle in Deutschland. Im Jahr 2020 wurden knapp 53 Mrd. Euro in der Schaden- und Unfallversicherung für Versicherungsfälle an die Kunden ausgezahlt und im Jahr 2021 ca. 1,4 Billionen Euro Kredite vergeben. Die meisten meiner Berufskollegen machen den Job mit Leidenschaft und Überzeugung – genau wie ich! Mir persönlich ist es sehr wichtig möglichst viel Transparenz und Aufrichtigkeit in diese Branche zu bringen und dies letztlich im Falle eines Falles auch unter Beweis zu stellen. Ich freue mich auf die Tätigkeit im Unternehmerverband.«

Henry Maibohm

Württembergische Versicherung AG

Elisa Jureit stellt sich vor



// Elisa Jureit // Foto: Fotostudio Manthey

» Seit dem 01.08.2022 übernehme ich als Werkstudentin die Elternzeitvertretung von Frau Hegewald für die Betreuung der Verbandsregion Schwerin in der Hauptgeschäftsstelle des Unternehmerverbandes. Bis Oktober 2023 werde ich die Interessen des Verbandes fördern und insbesondere bei den Veranstaltungen und Sitzungen unterstützend tätig sein.

Ich stamme aus der Region Wittenburg, in der ich auch heute wieder lebe. 2017 begann ich das Wirtschaftsrechtstudium an der Hochschule Wismar, welches ich 2021 mit dem Bachelor of Laws abschloss. Nun bin ich im weiterführenden Masterstudiengang Wirtschaftsrecht immatrikuliert, zu dessen Abschluss nur noch die Verfassung meiner Masterthesis fehlt. Somit steht der Studienabschluss bis Anfang 2023 an.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und einen spannenden Austausch mit Ihnen. «

Elisa Jureit

Elternzeitvertretung

Verbandsregion Ludwigslust-Parchim hat mit Detlef Thoms einen neuen Regionalleiter



// Detlef Thoms // Foto: Katharina Kleinke

Detlef Thoms ist seit Juni 2022 neuer Regionalleiter für die Region Ludwigslust-Parchim. In dieser Position hat er sich zum Ziel gesetzt, aktiv die regionale Entwicklung vor Ort voranzutreiben. Auch durch seine ehrenamtliche Arbeit in der LEADER-Gruppe LAG SüdWestMecklenburg kennt er den Landkreis Ludwigslust-Parchim sehr genau:

»Für mich zählt der Aufbau von Kontakten und die Vernetzung unter den verschiedenen Unternehmen eindeutig dazu. Ich nutze bereits viele Veranstaltungen unseres Verbandes und könnte mir vorstellen, die eine oder andere Veranstaltung auch in unserer Region zu etablieren. Der Erfahrungsaustausch ist in diesen Zeiten für alle Unternehmen extrem wichtig! Meine Aufgabe sehe ich darin, die Präsenz des Unternehmerverbandes in der Verbandsregion deutlich zu erhöhen. Von den Mitgliedsunternehmen wünsche ich mir, dass sie Ihre Wünsche und Anfragen auch gerne an die Regionalleitung herantragen und wir uns als Regionalleitung dieser Probleme annehmen können. Oft können Probleme schon auf kurzem Weg geklärt werden, weil jeder seine Kontakte nutzen kann.«

Detlef Thoms betreibt seit 2012 einen Mobilten Holzservice in Redefin. Zu seinen Dienstleistungen zählen das Lohnspalten und Lohnsägen von Kaminholz, sowie der Verkauf von Kaminholz. Mit funkgesteuerter Technik in der Landschaftspflege wird das Unternehmen zukünftig ein weiteres Standbein haben. Sein Einsatzgebiet erstreckt sich weit über den Bereich des Unternehmerverbandes Mecklenburg-Schwerin hinaus.

Peggy Hildebrand als neue Regionalgeschäftsstellenleiterin begrüßt



// Das Team UV begrüßt Peggy Hildebrand (links) herzlich
// Foto: UV

Seit dem 1. Juli unterstützt uns Peggy Hildebrand als neue Geschäftsstellenleiterin für die Region Ludwigslust-Parchim und ist Ansprechpartnerin für Unternehmen aus der Region.

»Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam, für unsere Region, mit Ihnen aktiv zu werden. Der ein oder andere wird mich über meine vorherige berufliche Tätigkeit oder aus dem Mentoringprogramm »Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern« kennen. Ich bin 54 Jahre jung, verheiratet und wohne in Neustadt-Glewe. Mit der frisch gewählten Regionalleitung wollen wir die Verbandsaktivitäten nach der langen Zeit coronabedingter Einschränkungen wieder intensivieren und natürlich auch im Bereich der Interessensvertretung für Sie da sein. Gern übermitteln Sie mir Ihre Themen und Wünsche und auch für einen Besuch zum Kennenlernen Ihres Unternehmens bin ich offen.«

Für Ihre Angelegenheiten erreichen Sie Peggy Hildebrand unter:

Mobiltelefon: 0173 440 1802

E-Mail: ludwigslust-parchim@uv-mv.de



// Dieter Uffmann stellt die biotherm Hagenow GmbH vor // Foto: Georg Helbig

Unternehmerfrühstück bei biotherm

Am 23. Juni 2022 führten wir ein Unternehmerfrühstück zum Thema: »Wärmewende mit Holzhackschnitzel – Alternative für den Mittelstand« bei biotherm in Hagenow durch. Ca. 30 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung zu diesem hochaktuellen Thema.

Bevor das Unternehmerfrühstück mit der Tagesordnung begann, gratulierte Regionalleiter Detlef Thoms Geschäftsführer Dieter Uffmann nachträglich zu seinem 70. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Möller und Wirtschaftsförderer Roland Masche verliehen dem Firmengründer die Ehrenurkunde der Wirtschaftsförderung der Stadt Hagenow.

Im Anschluss erfolgte ein spannender und mit Hinblick auf die deutsche Energiepolitik durchaus kritischer Vor-

trag. Der Energieexperte konnte mit seinem Impulsvortrag interessante Einblicke in die Energiewirtschaft geben und regte zu einem intensiven Austausch mit den Anwesenden an. Im Nachgang hatten die Gäste die Möglichkeit, beim Frühstück, zu netzwerken. Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden zu einer Werksführung eingeladen.

Wir bedanken uns bei Dieter Uffmann für das Unternehmerfrühstück mit spannendem Input und interessanter Werksführung sowie bei seinem Team für die klasse Bewirtung.

// Georg Helbig



// Werksführung über das Firmengelände // Foto: Georg Helbig

Ein all inclusive Sommerabend der besonderen Art



// Zu Gast bei easycarwash // Fotos: UV

»Laden, waschen, Sonne tanken«

dieser Einladung sind rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Westmecklenburg am 28. Juli 2022 nach Ludwigslust an die easycarwash-Anlage gefolgt.

Auch wenn die derzeitigen Sorgen groß sind und sich die Unternehmen jeden Tag aufs Neue den verschiedenen Herausforderungen stellen müssen, zeigt es doch, wie wichtig es in diesen Tagen ist, sich in der Unternehmerschaft zu vernetzen und über zielführende Ideen für die Zukunft zu plaudern.

Nachdem der Präsident Thomas Tweer und der Regionalleiter der Region Ludwigslust-Parchim die Gäste begrüßten, demonstrierte uns Henrik Mernitz, einer der beiden Geschäftsführer von easycarwash, ihr innovatives Unternehmenskonzept.

Die beiden Geschäftsführer der easycarwash-Anlage, Henrik und Florian Mernitz haben einen Parkplatz der Zukunft geschaffen, mit einer von Solarpaneelen überdachten Parkanlage, die zukünftig den Strom für bis zu 100 Elektrofahrzeuge liefert. In der Waschanlage können 6 Fahrzeuge gleichzeitig in den Waschboxen gereinigt werden.

Damit alle Gäste sich einen „sauberen Eindruck“ verschaffen konnten, wurde das schmutzigste Auto schnell gefunden. Henrik Mernitz demonstrierte den Unternehmern, mit welcher Waschtechnik das optimale Ergebnis erreicht wird, ganz ohne Einsatz von Bürsten und Schwämme.

Und um den letzten Funken des Zweifels einer bürstenlosen Reinigung auszuräumen, hat so mancher Unternehmer die Gunst der Stunde genutzt, mit fachlicher Anleitung, seinem Auto zu neuem Glanz zu verhelfen.

Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein an diesem lauen Sommertag freuten sich die Gäste auf ein Wiedersehen und den persönlichen Austausch. Bei Bratwurst und Bier drehte es sich in den Gesprächen vor allem um die Energiepolitik - der unsicheren Gasversorgung und deren nicht planbare Preisentwicklung sowie die Sorgen um Lieferengpässe, Sparmaßnahmen und den Fachkräftemangel.

Besonders freuten sich der Bürgermeister Reinhard Mach und der Wirtschaftsförderer Henrik Wegner über die Ansiedlung in ihrer Stadt. Hatten sie doch die Mernitz - Brüder auf dieses Gelände 2018 aufmerksam gemacht.

Wir danken den Geschäftsführern Henrik und Florian Mernitz für die Ausstattung des Sommerevents und ihre zukunftsweisenden Ausführungen.

// Peggy Hildebrand





// Konstruktive Gespräch im Bürgermeisteramt Ludwigslust // Foto: UV

Antrittsbesuch beim Bürgermeister Reinhard Mach der Stadt Ludwigslust

Am 21. Juli 2022 haben sich die neue Regionalgeschäftsstellenleiterin mit dem Vizepräsidenten Tom Henning und dem Regionalleiter Detlef Thoms beim Bürgermeister der Stadt Ludwigslust und dem Wirtschaftsförderer Hendrik Wegner vorgestellt.

Ein wesentlicher Aspekt des Gespräches war neben den krisenbetroffenen Themen die Verbesserung der Lebens-

qualität für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, um nachhaltig den Fachkräftebedarf für die Region zu sichern.

Einig war man sich sofort darüber, die vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzusetzen und Synergien zu nutzen.

// Peggy Hildebrand

– Anzeige –



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.
spk-m-sn.de

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

UV sammelt Spenden für Tafel Wismar

Die Stadtwerke Wismar GmbH nominierten den Unternehmerverband für die Tafel Challenge 2022 in Wismar- so sammelten die Mitgliedsunternehmen der Verbandsregion Nordwestmecklenburg kräftig Spenden und übergaben diese am 04. Juli 2022 an die Tafel. Insgesamt kamen so 1.680 Euro zusammen, die in Form von Lebensmitteln sowie als Barspende an die Tafel übergeben wurden. Gleichzeitig wurde der Staffelstab an Pfiff Möbel GmbH weitergeben.

Vielen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer der Tafel für ihr Engagement und an unsere großzügigen Spender!

// Georg Helbig



// Übergabe der Spenden durch die Regionalleitung der Verbandsregion NWM // Foto: UV

Unternehmerfrühstück im Jobcenter in Wismar



Am 15. Juni 2022 begrüßten die Verbandsregion Nordwestmecklenburg des Unternehmerverbandes und die WWG 50 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer zum gemeinsamen Unternehmerfrühstück im Jobcenter Nordwestmecklenburg. Als Thema wurde der Arbeitsmarkt gewählt und aus aktuellem Anlass auch die Situation der Geflüchteten aus der Ukraine.

Landrat Tino Schomann und Bürgermeister Thomas Beyer berichteten in ihren Grußworten, was sich in der Region und für die Wirtschaft entwickelt. Im Anschluss griffen Martin Greiner und Cornelia Pollin das Thema Fachkräfte und Zuwanderung auf, um bei einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.



Vielen Dank allen Gästen und Referenten, der WWG für die Zusammenarbeit sowie Martin Greiner für die Umsetzung des Frühstücks im Jobcenter.

// Georg Helbig



// Landrat Tino Schomann berichtet über aktuelle Themen im Landkreis // Fotos: Georg Helbig

UV NETZWERKE

UV FrauenNetzwerk – Frauen führen anders

Führen Frauen anders? Besser oder schlechter? Kann man diese Frage so allgemein mit Ja oder Nein beantworten? Oder können sich Mann und Frau jeweils voneinander etwas abgucken und lernen?

All diesen Fragen ging es im Rahmen des UV FrauenNetzwerk-Treffens am 16. Juni 2022 bei RB Moden in Crivitz auf den Grund. Geschäftsführerin des Frauenbildungsnetz MV e.V. Kati Wolfgramm zeigte unter anderem nach einer interaktiven "Vorstellungsrunde" der knapp 30 Teilnehmerinnen aus allen drei Verbandsregionen auf, dass aktuell 29 Prozent der Führungspositionen in Deutschland mit Frauen besetzt sind und Deutschland sich so auf Platz 20 von 27 in der EU befindet und es kaum Veränderung und Bewegung in den letzten Jahren hierzu gab. Woran liegt das? Sind Männer und Frauen so unterschiedlich in Deutschland? Eine Frage, die man so verallgemeinert nicht beantworten kann, denn hinzu kommen noch Faktoren wie verschiedene Perspektiven, Erfahrungen, Herangehensweisen, Geschlecht, Alter, Herkunft und Sozialisation, und dies alles im Kontext betrachtet. Wer hat wo seine Stärken und Schwächen und wie kann man als Unternehmen hiervon optimal profitieren und ideal beide Geschlechter dabei unterstützen? Solche Fragen sollte man dabei nicht außer Acht lassen und bei seiner eigenen Beantwortung mit einbeziehen.

Kati Wolfgramm gab den Teilnehmerinnen auch noch Tipps mit auf den Weg, die sie als Führungskraft stärken sollen: Vorbild (aber nicht Maßstab) sein, Zuhören, Kommunikation, Spaß statt Schuld, Verantwortung abgeben, Entscheidungen mutig treffen und Verantwortung übernehmen, dabei das Team mit einbeziehen, Vertrauen (Arbeitszeit, Ergebnisse, Eigenverantwortung), eine gute Mischung Transparenz und natürlich nicht zu vergessen, dabei immer authentisch zu bleiben.

Im Anschluss folgte eine Modenschau von RB Moden, moderiert und begleitet von Inhaberin Regina Hegewald. Neueste Trends wurden gezeigt und Tipps zum Kombinieren und Styling gegeben. Am Ende ließen es sich die anwesenden Frauen nicht nehmen, noch selbst zu stöbern und das ein oder andere Outfit anzuprobieren.

Wir bedanken uns herzlich bei Kati Wolfgramm und Regina Hegewald! Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Projekts Zukunftszentrum MV durchgeführt.

// Carolin Hegewald



// Fotos: UV



// Fotos: UV

Jungunternehmer tauschen sich aus



// Austausch und Netzwerken über den Dächern von Schwerin // Fotos: UV

Gemeinsam mit dem Zukunftszentrum MV hatte der UV das JungunternehmerNetzwerk bei bestem Wetter und guter Laune am 23. Juni 2022 im Sky Beach Club in Schwerin begrüßt! Welche Themen bewegen unsere jungen Führungskräfte von heute und morgen? Auch hier sind es die Themen wie Personal, Digitalisierung, Lieferketten bis hin zu Vereinbarkeit Beruf und Familie. Vor allem im Bereich von Versicherung und Kanzleien gibt es nach Meinung der Anwesenden ein großes Potenzial für Digitalisierung und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Ein massiver Personalmangel zwingt viele Branchen schon jetzt zum Umdenken und Umstrukturieren. Aber auch der Mangel an Hilfs- und

Saisonkräften bringt die Jungunternehmer aus den Dienstleistungsbranchen in Bedrängnis. Hier wurde der Wunsch nach mehr Studierenden in der Landeshauptstadt noch einmal deutlich zur Sprache gebracht.

Viele von ihnen haben selbst erfolgreich ein Unternehmen gegründet und einige rückten jüngst im Familienunternehmen an die Führungsspitze. Bei manchen steht sogar zukünftig noch der Wechsel an. Gemeinsam nutzten aber alle den intensiven Erfahrungsaustausch mit den Unternehmerkollegen, in lockerer Atmosphäre.

// Julia Jenzen

Arbeitskreis Personalwesen: Optimierte Vergütungsgestaltung

Die Anhebung des Mindestlohns seit Juli auf 10,45 Euro und ab Oktober 2022 auf 12 Euro stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Die finanzielle Mehrbelastung durch die ohnehin gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe wird durch die Erhöhung des Mindestlohnes weiter verstärkt.

Die Belastung für die Unternehmen bezieht sich jedoch nicht nur auf Beschäftigte, die zum Mindestlohn beschäftigt sind und ab Oktober 1,65 Euro mehr pro Stunde verdienen. Fachkräfte und Angestellte mit Verantwortung, die bis dato ca. 12 Euro verdient haben, fordern den Abstand zum Mindestlohn wiederherzustellen und eine Lohnerhöhung auf 14 oder 15 Euro.

In einer Beispielrechnung zeigte Anke Wendt vom Rostocker Unternehmen Personal Finanz den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Personalwesen auf, was die Lohnerhöhung für Beschäftigte und Arbeitgeber unterm Strich ausmacht. Die Erhöhung des Mindestlohnes bedeutet für den Arbeitnehmer ein Plus von 159 Euro monatlich und 325 Euro Mehrkosten für den Arbeitnehmer. Diese Mehrkosten sind für die Unternehmen ab Oktober 2022 leider unausweichlich.

In einem gut strukturierten Vortrag zeigte sie allerdings eine Vielzahl von Alternativen auf, um die Mehrkosten für

Fachkräfte zu senken und das bei gleicher Netto Auszahlung für die Mitarbeiter. Dies kann durch Gehaltsextras erreicht werden, für die deutlich weniger Abgaben fällig werden. Dazu zählen unter anderem Warengutscheine, eine Monatskarte, Erholungsgeld, Fahrkostenzuschüsse, ein Internetzuschuss sowie die Mittagsverpflegung und die Übernahme der Handykosten. Die Möglichkeiten für Gehaltsextras sind genauso vielfältig wie deren Umsetzung. Vom firmeneigenen Benefit-Portal als App auf dem Handy, über gebrandete Kreditkarten bis hin zum Papiergutschein für die Mittagsverpflegung reichen die Optionen. Alle diese Möglichkeiten eint jedoch, dass sie für Beschäftigte einen echten Mehrwert bieten und die Personalkosten für die Arbeitgeber senken.

Am Ende des Vortrages hatten die Anwesenden wie immer die Möglichkeit Fragen zu stellen und individuelle sowie praktische Hinweise für ihr Unternehmen einzuholen und nutzten dieses Angebot dankend.

Falls Sie Ihren Mitarbeitern auch Gehaltsextras anbieten möchten, stehen Ihnen Anke Wendt und das Team von Personal Finanz gerne zur Verfügung.

// Matthias Körber

- Anzeige -

werbung
mit herz &
verstand

Be bold,
be light,
be italic
but never
regular.

frauwedding*

Neugierig?



PROJEKTE

KI-Dialog 2022: »Künstliche Intelligenz – Längst Realität in KMU?«

Ein kleiner Rückblick

Am 7. Juni 2022 fand der KI-Dialog im Konrad-Zuse-Haus in Rostock statt, eine Veranstaltung des »Zukunftszentrums MV«. Eine tolle Gelegenheit, KI-Anwendungen mit Praxisbezug kennen zu lernen und Potenziale für das eigene Unternehmen zu entdecken. Die hybrid angelegte Veranstaltung richtete sich an klein- und mittelständische Unternehmen, die Künstliche Intelligenz bzw. lernende Systeme in ihren Arbeitsabläufen einsetzen wollen.

Highlights des KI-Dialoges waren:

Austausch zwischen KMU, Mitarbeitenden und Digitalisierungsnetzwerken

Eröffnung und Impuls durch Minister Christian Pegel

Interview Sessions und Hands-On Workshops

Podiumsdiskussion mit lebhaftem Diskurs

Ausstellungsfläche mit Start-Ups und vielen Praxisbeispielen aus der Region

Auswertung des ZMV-Beratungssprints #2

Unser Fazit des KI-Dialoges:

Während die IT-Branche und viele Start-Ups bereits fest auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz setzen, sind tradierte Unternehmen eher noch skeptisch, ob sich die Einführung lohnt und einen Mehrwert schafft. Die Zukunft stellt uns allerdings langfristig vor neue Herausforderungen:

- Wie kann man dem Fachkräftemangel positiv entgegenwirken?
- Wie kann ich mich gegen die Branchengrößen behaupten?
- Und wie kann ich meine Mitarbeitenden entlasten und langfristig motivieren?

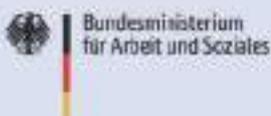
Auf diese Fragen könnte eine (Teil-)Antwort die Einführung von künstlicher Intelligenz sein, welche auf dem KI-Dialog anschaulich dargestellt wurde.

»Im Land zum Leben gibt es unzählige kreative, innovative und nachhaltige Ansätze zur Lösung von unterschiedlichsten Problemen. Auch der Einsatz künstlicher Intelligenz spielt da eine immer größere Rolle. Dieses Potenzial gilt es weiter auszubauen, unsere Zusammenarbeit zu stärken und dabei im nationalen und internationalen Markt sichtbar zu werden.«

Josephine Rößler

Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern

Ihr Zukunftszentrum MV
– gemeinsam Segel setzen
Richtung Digitalisierung,
KI und die Zukunft der Arbeit.



KI im Gesundheitswesen

Mit Wearables, intelligenter Bilddatenanalyse und Big Data in eine gesündere Zukunft

Gesundheit ist wahrscheinlich nicht das Erste was man mit künstlicher Intelligenz assoziiert, aber auch hier verstecken sich Potenziale. Der Einsatz kann dringend benötigtes Fachpersonal zwar nicht ersetzen, aber die Individualität und somit auch Qualität der Gesundheitsversorgung kann angehoben werden. Dies führt zu einer effizienteren Planung und kürzeren Wartezeiten und verschafft eine Erleichterung des Arbeitsalltages sowohl für Personal als auch Patienten. Dass KI bereits erhebliche Fortschritte in der Medizin macht und Operationsroboter bei schwierigen chirurgischen Eingriffen unterstützend eingesetzt werden, ist durch die Medien bereits bekannt. Dies ist jedoch sehr speziell und höchst kostenaufwendig. Im weiteren Verlauf wollen wir einige Aspekte der Verwendung künstlicher Intelligenz darstellen, die ebenso Vorteile bieten, aber in einer breiteren Masse anwendbar sind.

Mit Wearables für effizientere Gesundheitsversorgungsprozesse

Wearables sind mit Sensoren ausgestattete technische Geräte, die am Handgelenk, Körper oder in der Kleidung getragen werden und dort Daten über die Vitalparameter und Aktivitäten der Person aufzeichnen. Die Übertragung aufs Smartphone oder ähnliches stellt die Daten anschaulicher dar und analysiert sie mithilfe künstlicher Intelligenz. Neben dem offensichtlichen gesundheitsfördernden Aspekt durch die geschärfte Selbstwahrnehmung, kann die Anwendung die Prävention begünstigen und ebenfalls profitiert die Telemedizin davon. Insbesondere im ländlichen Raum, mit einer geringen Versorgungsdichte, könnten Patienten den Ärzten ihre Daten zur Verfügung stellen. Sollten diese Anomalien feststellen, die auf eine Erkrankung oder eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes, z.B. bei Bluthochdruck-Patienten hinweisen, werden die Patienten umgehend informiert und Termine vereinbart. Hingegen könnten die Personen, die gesunde Vitalwerte haben und wo keinerlei Beschwerden auftauchen in einem geringeren Zyklus als bisher die Sprechstunde vor Ort aufsuchen. Dies sorgt für eine nutzbringendere Versorgung mit weniger Wartezeiten.

Intelligente Bilddatenanalyse für eine zuverlässigere Diagnose- und Therapieplanung

Auch bei akuten Erkrankungen kann mithilfe von KI-gestützten Bildanalyseverfahren die Wartezeit verkürzt werden. Eine Königsdisziplin im medizinischen Bereich ist die Auswertung von MRT- und CT-Aufnahmen. Ärzte wenden viel Zeit und Konzentration auf, um verlässliche Aussagen bezüglich der korrekten Diagnose und Therapie treffen zu können.

Insbesondere auf diesem Gebiet ist die digital vorliegende Datenmenge riesig, da die Aufnahmen am Computer ausgewertet werden. Allerdings müssen die Algorithmen (KI) erst von Experten mit gelabelten Trainingsdaten angelernet werden, bevor die KI selbstständig »erkennen« kann. Das heißt, dass Spezialisten sehr genau die Bilder auswerten und der künstlichen Intelligenz ihr gesammeltes Wissen über Merkmale und Besonderheiten für jeweilige Krankheiten vermitteln müssen. Dies verhält sich ähnlich wie bei einem menschlichen Lernprozess. Erst nach dem erfolgreichen Training können die Systeme nun genau beurteilen, welche Krankheit mit welcher Wahrscheinlichkeit vorliegt. Und mit jeder weiteren Analyse und anschließenden Kontrolle durch Fachärzte lernt die KI dazu und weist in einigen Einsatzfeldern bereits eine höhere Genauigkeit als die bisherigen händischen Auswertungen auf. Der Abgleich mit vorhandenen Daten ist um ein Vielfaches schneller als der Mensch, was uns zum letzten Punkt, der drei vorgestellten Möglichkeiten von KI im Gesundheitswesen führt, die Nutzung von Big Data.

Big Data – die Möglichkeit mithilfe von KI komplexe Zusammenhänge sichtbar zu machen

Big Data, bezeichnet große Datenmengen, die strukturiert oder unstrukturiert vorliegen. Mithilfe von intelligenten Algorithmen (KI) lässt sich diese Vielfalt analysieren und somit können komplexe Zusammenhänge hervorgehoben werden. Für eine sinnvolle Nutzung sollte sowohl die Berücksichtigung der Datenqualität als auch die Wahrung des Schutzes persönlicher und sensibler Daten im Vordergrund stehen. Werden diese Aspekte im vollen Umfang berücksichtigt, kann eine kontrollierte statistische Auswertung erfolgen. Einsatzgebiete dieser Analyse großer Datenmengen sind hauptsächlich in der Forschung zu finden. Ein Beispiel wäre die Untersuchung des vorhandenen klinischen Datenbestandes hinsichtlich Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Medikamenten. Dies lässt als Ergebnis Rückschlüsse zu, ob ggf. Dosierungen bezüglich Alter, Geschlecht oder Körpermaße u.ä. angepasst werden müssen. Somit kann medizinisches Personal individueller auf Verträglichkeit eingehen, was ebenfalls zu einer verbesserten gesundheitlichen Versorgung führt.

// Josephine Rößler



// Foto: unsplash.com



Regionale Perspektiven bei Studienabbruch

1. Tagung zur Entwicklung einer landesweiten Strategie

Studienzweifel und Studienabbruch sind nicht nur in M-V ein Thema, das stärker in den Fokus gerückt werden muss. Das Projekt Kompass M-V versucht mit gezielten Maßnahmen, sowohl Studierende als auch Beratungsakteure im Bundesland, zu sensibilisieren, zu informieren und mit Verweisberatungen für den bestmöglichen Austausch zu sorgen. Um Wissen, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu bündeln, ist eine wichtige Aufgabe im Projekt die Entwicklung einer landesweiten Strategie. Diese soll den Akteuren im Bundesland Unterstützung im Umgang mit Studienzweifel und Studienabbruch ermöglichen und Methoden und geeignete Maßnahmen in der Umsetzung bieten. Vor allem aber soll diese Strategie mit den Beteiligten entwickelt werden.

Am 22. Juni 2022 trafen sich deshalb in Wismar Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und Institutionen zum Austausch. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzen sich unter anderem aus dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, den Unternehmerverbänden, dem Gewerkschaftsbund (DGB) und den Industrie- und Handwerkskammern, sowie Professoren und Mitarbeiterinnen aus der Studienberatung und den Studierendenwerken zusammen.

Ziel des Tages war es, Inhalte für eine Strategie zusammen zu tragen und die Interessen der verschiedenen Beteiligten zusammen zu bringen. Eine mögliche Umsetzung der Strategie sollte dabei auch diskutiert werden. Um den Akteuren möglichst viel Raum für Input zu bieten, wurden die Ziele des Tages anhand von drei Leitfragen in zwei Gruppen mit Workshopcharakter diskutiert. Durch die ausgeglichene, aber dennoch heterogene Zusammensetzung der Gruppen konnten die unterschiedlichen Ideen im kleinen Kreis

erörtert werden, was vor allem auch das Verständnis und die allgemeine Bedeutung von Studienzweifel und Studienabbruch im Land und in der Gesellschaft beinhaltete. Daraus resultierte noch einmal die gewachsene Notwendigkeit, diese Themen verstärkt in den Fokus zu stellen. Für alle Akteure aus den verschiedenen Bereichen und Institutionen ist noch einmal deutlich geworden, dass Studienzweifel und Studienabbruch nicht nur die Hochschulen und Universitäten betreffen, sondern Rückschlüsse auf die berufliche Bildung, das Beratungsnetzwerk und die Informationen zu beispielsweise Ausbildungsmöglichkeiten durch die Agentur für Arbeit oder die Kammern zulassen.

Nach der intensiven Workshopphase gab es die Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss, die Ergebnisse der jeweils anderen Gruppe auf sich wirken zu lassen und in den individuellen Austausch zu gehen.

Wir danken allen Akteuren für ihre Teilnahme, die Bereitschaft sich den Themen Studienzweifel und Studienabbruch anzunehmen und für den Input, die Aufgabe der Strategieentwicklung anzugehen. Im Nachgang werden in einem ersten Schritt die Ergebnisse zu den einzelnen Leitfragen zusammengefasst und erste Schlüsse gezogen.

Das Team Kompass M-V freut sich auf eine weitere Tagung, in der gezielt mit diesen ersten Ergebnissen gearbeitet werden soll.

// Matthias Körber





// Teammeeting in Italien // Foto: CNA Abruzzo

Digital in Italien

Leider ließ es sich nicht für alle Projektpartner einrichten, vor Ort in Pescara zu sein. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Zum vierten Teammeeting hatte der italienische Unternehmerverband CNA Abruzzo Anfang Juni in seine Räumlichkeiten an der Adriaküste eingeladen. Zwei Tage intensiver Austausch vor Ort und digital zum Thema lebenslanges Lernen brachten viele neue Ideen.

// Anja Kirchner



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Mehr Infos
zum Projekt: »



– Anzeige –

In Schwerin und
Wismar

SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft
für Wirtschaft und Verwaltung mbH



Qualifizierung von heute – Erfolg von morgen

**Unser Kursangebot für Unternehmen, Arbeitnehmer
und Arbeitsuchende:**

(auch in Zeiten von Pandemie und Lockdown)

- Weiterbildungen
- Sprachkurse
- geprüfte Fachwirte
- Umschulungen

Unsere Kurse sind zertifiziert und förderfähig durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, den BFD oder Rentenversicherungsträger.

SBW
Eine Marke der IBS AG
Viona[®]
Die virtuelle Online-Akademie



SBW · Bergstraße 38 · 19055 Schwerin
Tel 0385 660096 · Fax 0385 660097
viona@sbwbildung.de · www.sbwbildung.de

Industriemittelstand trifft Forschung und Bildung

Die Megatrends Digitalisierung und ökologische Transformation in Zeiten des Fachkräftemangels prägen Wirtschaft und Arbeitswelt immens. Besonders der Industriemittelstand steht dabei vor großen Herausforderungen. Schwarmintelligenz und Kooperation sind gefragt. Im Rahmen des Weiterbildungsverbundes WeDiKo luden wir daher gemeinsam mit den Branchenverbänden aus Wind, Maritim und Automotive am 28. Juni 2022 zum Austausch ein. Rund 50 Gäste folgten der Einladung in das Fraunhofer IGP nach Rostock. Die Gäste erwartete ein buntes Programm.

Forschungsleuchtturm in MV: Fraunhofer IGP Rostock

Dr. Jan Sender begrüßte als Forschungsabteilungsleiter »Produktionssysteme und Logistik« die Anwesenden und gab zugleich einen spannenden Überblick über aktuelle Forschungsprojekte mit Unternehmen aus der Region, wie z.B. zum Großroboter der Mecklenburger Metallguss GmbH oder zu den fahrerlosen Transportsystemen von Webasto. Aber auch Forschungsprojekte wie die digitale Einsatzplanung und digitales Wissensmanagement von Unternehmen wie Treppenbau Plath und Fahrzeugbau Parkentin wurden kurz vorgestellt. Daneben bietet das Fraunhofer IGP interessierten Firmen ein akkreditiertes Prüflabor und ein Demozentrum Industrie 4.0 und setzt sich als Partner des Mittelstandkompetenzzentrum 4.0 für den Wissenstransfer zwischen Forschung, Bildung und Wirtschaft ein.



// Dr. Jan Sender stellt das Fraunhofer IGP vor



// Podiumsdiskussion »Zwischen Krise und Zukunft«

Fachkräftestrategie des Landes MV

»Das Angebot von Industriearbeitsplätzen in den Bereichen Wind, Maritim und Automotive sind von besonderer Bedeutung für MV«, so Frauke Both vom Wirtschaftsministerium und gab dazu passend einen Überblick über die erst kürzlich initiierte Fachkräftestrategie des Landes. Gemeinsam mit Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und weiteren Partnern wurden fünf Schwerpunkte identifiziert, für die Lösungsstrategien entwickelt werden sollen: Fachkräfte qualifizieren, Erwerbspotential sichern und ausschöpfen, Fachkräfte aus dem In- und Ausland gewinnen, attraktive Arbeitsbedingungen schaffen und das Themenfeld Arbeit der Zukunft.

Vorteile von Weiterbildung im Verbund

»Die Arbeit wird uns nicht ausgehen, aber es wird oft eine andere Arbeit sein«, zitierte Viktoria Arnold Arbeitsminister Hubertus Heil in ihrer Eingangsrede. Digital zugeschaltet, sprach sie über die Idee der 52 bundesweiten Weiterbildungsverbünde, die aktuell durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden. 9 von 10 Unternehmen sehen Weiterbildung als zentrale Antwort auf die Veränderung in der Arbeitswelt, allerdings ist die Weiterbildungsbeteiligung nicht gleichmäßig verteilt. Während sich dreiviertel der Erwerbstätigen mit Akademikerabschluss regelmäßig weiterbilden, sind es bei Geringqualifizierten nur knapp die Hälfte. Auch unterscheidet sich die Weiterbildungsquote zwischen den Unternehmen. Große Unternehmen können es sich in der Regel finanziell und personell leisten, während es im Mittelstand aufgrund fehlender Ressourcen nur knapp die Hälfte der Unternehmen sind. »Hier setzt die Idee der Weiterbildungsverbünde an. Gemeinsam im Verbund, lässt es sich besser den vielfältigen Herausforderungen begegnen«, so Viktoria Arnold in ihrem Schlusswort.

Podiumsdiskussion »Zwischen Krise und Zukunft«

Was sind die aktuellen Herausforderungen? Wie können Unternehmen, Beschäftigte und Auszubildende unterstützt werden? Unter Leitung von Pamela Buggenhagen, Geschäftsführerin des Unternehmensverbandes, widmete sich die Podiumsrunde diesen Fragen. Mit dabei waren Antje Abert von RIC MAZA e.V., Dr. Andreas Dikow von automotive-mv e.V. und Dr. Tom Rückborn vom Windenergiecluster. Auch wenn die aktuellen Herausforderungen in den einzelnen Branchen unterschiedlich geartet sind, im Ergebnis waren sich alle einig. Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und die stets ändernde Anforderungen, die sich durch digitale und grüne Transformation ergeben, erfordern passende Qualifizierungsangebote in Aus- und Weiterbildung. »Die Herausforderungen in den Branchen sind ähnlich, daher

sollten Synergien unbedingt genutzt und insbesondere mittelständische Unternehmen unterstützt werden«, lautete das gemeinsame Abschlussfazit.

Unterstützung für Unternehmen im Land

Von der Zukunftsberatung, über Arbeitswelt 4.0 hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten – in kleinen, kurzen Pitches stellten sich drei Initiativen aus dem Land vor. Wie Unternehmen zukunfts-kritische Bedarfe identifizieren und diesen begegnen können, zeigte Julia Jenzen vom Zukunftszentrum MV und stellte zugleich kostenfreie Unterstützungsangebote für Unternehmen vor. Rea Engel von mv-works zeigte indessen anhand eines praktischen Beispiels, dass Akzeptanz von Digitalisierungsprojekten manchmal im wahrsten Sinne des Wortes »am Haken hängt«. So gab erst eine simple Handtuchhalterung am Werk-tisch den Beschäftigten die Möglichkeit, mit sauberen Händen, Daten in das Tablet einzugeben. So einfach und unkompliziert ist es nicht immer, aber das Team mv-works kann auf zahlreiche Erfahrungen zurückgreifen und berät Unternehmen kostenfrei bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Zum Abschluss gab Ralf Kirchberg als Gründungsmitglied einen interessanten Einblick in die Initiative Open Factory Campus e.V. Im Herbst 2020 gaben elf Unternehmen aus Westmecklenburg den Startschuss zum Aufbau eines Innovationsclusters. »Durch gemeinschaftliche Produktentwicklung, Mitarbeiterqualifikation und die Anschaffung gemeinsamer Technik, möchten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, uns näher kennen zulernen«, so Ralf Kirchberg.

Highlight: Technik und Wissenschaft zum Anfassen

Neben fachlichen Impulsen war das Highlight des Tages ein Rundgang durch das Fraunhofer IGP. Dazu ging es in vier Stationen durch die Forschungslabore des Hauses: Produktion 4.0, Mensch-Maschinen Kollaboration, digitaler Zwilling und Big Data, KI standen auf dem Plan und wurden vom Forschungsteam des Fraunhofer IGP und des Zentrums für KI in MV geleitet.

Wir sagen herzlichen Dank an das Fraunhofer IGP für die Gastfreundschaft, an die Referentinnen und Referenten für die interessanten Impulse und den Teilnehmenden für ihr reges Interesse!

// Anja Kirchner



// Rundgang durch die Forschungslabore des Fraunhofer IGP // Fotos: UV

Sie haben Interesse am Weiterbildungsverbund? Weitere Informationen sowie die Unterlagen zu den Präsentationen finden Sie hier:



Gern können Sie direkt Kontakt aufnehmen:

Anja Kirchner
kirchner@uv-mv.de
01520 9457468

Ergonomische Betriebskosten

noch in diesem Jahr zu

100%

in den Kosten

steuerlich geltend machen

Betriebsausgabe



Gestalte deinen Arbeitsplatz neu, und mache alle Möbel mit einem Anschaffungswert von je unter 800,00 € Netto, noch dieses Jahr steuerlich geltend!

Jetzt beraten lassen:

www.kuehn-inspiriert.de



Mentoring in der Personalentwicklung



// Abschlussveranstaltung im Plenarsaal Schwerin 7. Juni 2022 // Foto: Jessica Brach

Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern startet in die 7. Projektrunde

Der Unternehmerverband ist seit dem 01. Juli 2022 Projektpartner und verantwortet gemeinsam mit dem Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH die Landeskoordination der Servicestelle »Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft«.

Ziel

Mit dem Mentoring-Programm »Aufstieg in Unternehmen« soll mehr Frauen der berufliche Aufstieg in Führungspositionen in Unternehmen oder Institutionen mit wirtschaftsnahen Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht werden. Unternehmen erhalten ein komplettes und langfristig wirkendes Personalentwicklungsinstrument zur Förderung ihrer Mitarbeiterinnen.

In dem Projekt fördert eine erfahrene weibliche oder männliche Führungskraft (Mentor/in) eine weibliche Nachwuchsführungskraft (Mentee) in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung, über einen Zeitraum von ca. einem Jahr.

Die Mentees, Mentoren und Mentorinnen kommen dabei aus unterschiedlichen Unternehmen, um von den verschiedenen Erfahrungen und Unternehmenskulturen der anderen zu profitieren.

Im Idealfall profitieren alle

Mentoring sollte ein wechselseitiger Prozess sein. Im Idealfall können alle Seiten profitieren. Die Mentees, mit denen die Mentoren ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre guten Kontakte teilen. Die Mentoren und Mentorinnen, weil ihnen die Mentees neue Impulse und frische Ideen liefern und ihnen dabei helfen, das eigene Handeln zu reflektieren. Und natürlich die Unternehmen, die auf diese Weise Wissen und Erfahrung im Unternehmen halten, Mitarbeiterinnen effizient fördern und zugleich den hohen Ansprüchen ihrer Mitarbeiterinnen nach Karriereplanung und Weiterentwicklung nachkommen.

Ansprechpartner für die Mentoring-Tandems sind die vier regionalen Cross Mentoring Projekte in den verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns, die die Mentees und Mentoren vor Ort individuell betreuen und begleiten.

Die Beratung und Steuerung aller regionalen Cross Mentoring Projekte erfolgt über die Servicestelle. Die beiden Landeskoordinatorinnen Peggy Hildebrand und Juliane Brunk sind für die einheitliche, landesweite Gesamtumsetzung verantwortlich, informieren die Öffentlichkeit und entwickeln das Projekt inhaltlich weiter. Im Rahmen des Projektes werden zusätzlich bedarfsorientierte Weiterbildungen wie Workshops und Seminare sowie verschiedene Netzwerk-Veranstaltungen für Mentees, Mentoren und Unternehmensvertreter von der Servicestelle angeboten.

Zielgruppen

Frauen in Unternehmen oder Institutionen mit wirtschaftsnahen Strukturen, die für eine leitende Tätigkeit mit Mitarbeiterverantwortung oder eigenständiger Budget- bzw. Projektverantwortung vorgesehen sind oder bereits seit kurzer Zeit eine solche Position innehaben (Mentees).

Frauen und Männer mit langjähriger Berufs- und Führungserfahrung in Unternehmen oder Institutionen mit wirtschaftsnahen Strukturen, die ihre Erfahrung und ihr Wissen mit Freude und Empathie an eine weibliche

Führungskraft aus einem anderen Unternehmen weitergeben möchten (Mentor/Mentorin).

Kofinanziert wird das Projekt durch das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bis zum 30. Juni 2025. Das Programm ist in die Richtlinie zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben eingebunden.



// Susann Schnoor GIBB mbH, Silvia Hoffmann RWI e.V., Juliane Brunk BdW gGmbH, Judith Usbeck BdW gGmbH, Peggy Hildebrand Unternehmerverband e.V. // Foto: UV

Ansprechpartnerinnen

Landeskoordinatorinnen der Servicestelle »Aufstieg in Unternehmen«

Peggy Hildebrand
 Unternehmerverband Norddeutschland
 Mecklenburg-Schwerin e.V.
 hildebrand@uv-mv.de

Juliane Brunk
 Bildungswerk der
 Wirtschaft gGmbH
 brunk@bdw-mv.de

Projektlaufzeit:

7. Durchgang 01.07.2022 – 31.12.2023

8. Durchgang 01.01.2024 – 30.06.2025

Mehr erfahren: »



aufstieg-in-unternehmen.de



AUFSTIEG IN UNTERNEHMEN



Kofinanziert von der Europäischen Union

– Anzeige –

Voll auf Kurs!

Jetzt die passende Weiterbildung finden!



Scannen, finden, weiterbilden!



weiterbildung-mv.de



weiterbildung-mv.de
 Die Weiterbildungsdatabank für Mecklenburg-Vorpommern



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
 in der Bundesrepublik Deutschland 2014-2020



// Frauen treffen sich zum Austausch // Fotos: UV

Frauen in der Wirtschaft

Stammtisch-Sommer hieß es am 18. August 2022 in Schwerin. Die Alumnis der Regionen Westmecklenburg, Schwerin und Nordwestmecklenburg trafen sich bei heißen Temperaturen zu kalten Getränken. Mit Blick auf das Schloss und Sand zwischen den Zehen gab es viele inspirierende Gespräche. Da das Netzwerk mehr und mehr wächst, durfte auch eine Kennenlernrunde nicht fehlen.

Die beiden Programmverantwortlichen Susanne Schnoor (#Projektleiterin) und Peggy Hildebrand (#Landeskoordinatorin) sind begeistert, wie sich die Frauen weiterentwickeln, sich gegenseitig unterstützen und das Netzwerk nutzen, um neue Energie zu tanken.

Das Spiel »ich habe noch nie...« gab viele persönliche Einblicke und sorgte in der Gruppe für das eine oder andere schmunzeln und lustige Anekdoten. Beatrix schrieb im Anschluss: »Es war mega und ich war völlig beseelt danach.«

Wir sagen: Danke für so viele tolle Frauen in MV!

// Peggy Hildebrand



UNTERNEHMERSGESCHICHTEN

Tanzstudio Schlebusch bewegt die Landeshauptstadt



// Team Schlebusch // Fotos: Tanzstudio Schlebusch

Das Tanzstudio Schlebusch wurde Anfang der 80er Jahre in Hamburg, als reine Gesellschaftstanzschule, von Marlene und Hans-Joachim Schlebusch gegründet. Das Geschäftsmodell sah neben eigenen Räumlichkeiten, auch das stundenweise Anmieten geeigneter Säle, in anderen Orten vor. 1996 haben wir uns entschieden auch in Schwerin nach diesem Modell zu verfahren, mieteten uns im Saal des Weinhaus Uhle ein und gaben den ersten Tanzkurs in der Landeshauptstadt MVs. Schwerin zeigte sich tanzbegeistert und so entschied man sich schnell für eigene Räumlichkeiten. In den folgenden Jahren erweiterte man das Unternehmen durch zusätzliche Trainer und Tanzprogramme. Die Reise ging über mehrere Stationen in der Lübecker Straße Richtung Stadtmitte.

Im Jahr 2016 übergaben Marlene und Hans-Joachim Schlebusch das Unternehmen an die nächste Generation. Tina Possehl, eine langjährige Trainerin und Joachim Schlebusch, Sohn der beiden Unternehmer, übernahmen das Steuer. Im geschichtsträchtigen Gebäude des ehemaligen „Haus der Jugend“, später „Thalia“, in der Geschwister-Scholl-Straße 2, können wir seit 2019 nun in 4 Sälen, auf über 1000 qm Tanz, Sport und Events anbieten. Was in den 80ern als kleine Tanzschule für Gesellschaftstanz in Hamburg begann, entwickelte sich zu einer Anlaufstelle für eine Vielzahl an Bewegungs-

und Tanzangeboten mit über 20 Mitarbeitern und ca. 50 Kursen pro Woche. Seit 2018 sind wir Ausbildungsbetrieb für Tanzlehrer und Sport- und Fitnesskaufleute. Wir freuen uns, in Schwerin unseren Firmen- und Lebensmittelpunkt gefunden zu haben.



// Großer Tanzsaal, der gerne für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt werden kann

Kontakt:

Tanzstudio Schlebusch
 Geschwister-Scholl-Straße 2
 19053 Schwerin
 0385 745 16 97
tanzstudioschlebusch@icloud.com

Mehr erfahren: >>



Pharmazeutischer Lohnhersteller aus Parchim baut Produktionskapazitäten aus





 bmp

 production gmbh

// Es geht voran auf der Baustelle des neuen Produktionskomplexes in Parchim // Fotos: bmp production gmbh

Die bmp production gmbh erweitert im 29. Geschäftsjahr die Produktionsstätte im Gewerbegebiet Neuhofer Weiche. Mit dem Neubau einer Produktionshalle passt sich das Unternehmen der Nachfrage nach mehr Kapazitäten an und will damit weitere Arbeitsplätze schaffen.

Es ist nicht vielen bekannt, dass der Parchimer Mittelständler Gebissreinigungstabletten, Nahrungsergänzungsmittel, Medizinprodukte und Arzneimittel nach GMP-Standards herstellt, die in der ganzen Welt vertrieben werden. Mit seinen 80 Mitarbeitern ist der Lohnhersteller für Tabletten, Kapseln und Pulverprodukten inzwischen ein etablierter und europaweit bekannter Anbieter für eine wachsende Zahl internationaler Kunden. »Viele Nahrungsergänzungsmittel, die der Endverbraucher in den Regalen von Einzelhändlern, Drogerien oder Apotheken finden kann, kommen aus unseren Produktionsräumen. Der Markt wächst Jahr um Jahr weiter und die Qualitätsanforderungen steigen mit ihm, deshalb war die Entscheidung überfällig.«, so der Geschäftsführer Ingo Küster.

Um die Produktionskapazitäten weiter auszubauen, sah sich das Unternehmen gezwungen anzubauen. Der geplante Neubau wird die Produktionsstätte der bmp oral care gmbh werden, einer Schwester der bmp production gmbh. Hier werden ab 2023 primär die Gebissreinigungstabletten hergestellt, die erfolgreich von der Helago-Pharma GmbH & Co. KG, einem weiteren Unternehmen aus der bmp-Gruppe, weltweit vertrieben werden. Das Unternehmen investiert mit dem Neubau insgesamt 7,3 Millionen Euro in den Standort. Fast 2,4 Millionen Euro kommen aus den Fördertöpfen des Landes und des Bundes.

Mit 80 Mitarbeitern ist bmp schon jetzt ein wichtiger Arbeitgeber für Parchim und sein Umland. »Im Zuge der geplanten Erweiterung sollen mittel- und langfristig mindestens 20 weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.«, stellt Ingo Küster in Aussicht.

Kontakt:

bmp bulk medicines & pharmaceuticals
 production gmbh
 Ingo Küster
 i.kuester@bmp-production.de
 Tel. 03871 636320

Mehr erfahren: »



// Setzen den ersten Spatenstich für den Neubau: v.l. Dirk Flörke, Bernd-Michael Jörß, Ingo Küster, Stefan Sternberg, Sven Buck // Fotos: bmp production GmbH

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



60. Geburtstag
Dr. Diana Richert | ARCUM Süd-
westmecklenburg GmbH



70. Geburtstag
Dieter Uffmann | biotherm
Services GmbH



30 Jahre
ETL Fuchs & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft & Co



35 Jahre | Kanzlei Elss & Partner
Rechtsanwälte



30 Jahre | Diakoniewerk
im nördlichen Mecklenburg



75 Jahre | Bernd Heiden
AGENTUR DER WIRTSCHAFT



Verbandsehrennadel
Christien Messerschmidt
Restaurant & Cafe Herzogliche
Dampfwäscherei



Verbandsehrennadel
Gerd Poloski
saz – Schweriner Aus- und Weiter-
bildungszentrum e.V.



Verabschiedung Petra Schmidt

NEUE MITGLIEDER

- | | | |
|--|--|---|
| | <p>// August 2022
Trendline »Das Traumhaus«
Frank Kleinsorg
Eckdrift 16
19061 Schwerin</p> | <p>// August 2022
Ingenieur Union Schwerin
Olaf Ehrhrit
Osterberg 8
19061 Schwerin</p> |
| <p>// Juni 2022
Thomas Elektro
Thomas Hetsch
Zum Kirschenhof 16 a-b
19057 Schwerin</p> | <p>// Juni 2022
Güll Besitzunternehmen
GmbH & Co. KG
Gerd Güll
Demmlerstr. 7, 19055 Schwerin</p> | <p>// Juni 2022
Konfinanz
Andreas Kayser
August-Bebel-Straße 3
19055 Schwerin</p> |
| <p>// Juli 2022
Easy Jump Trampolinpark GbR
Enis und Ender Sungar
Ziegeleiweg 8A
19057 Schwerin</p> | <p>// Juli 2022
Orthopädie- und Rehatechnik
Loewe GmbH
Michel Olejko
Sacktannen 5, 19057 Schwerin</p> | <p>// Juli 2022
Rocket Performance
Sebastian Pahl
Seeblick 8
19055 Schwerin</p> |
| <p>// Juli 2022
Silber-Tongue Language Service
Coretta Mauch
Am Kiebitzberg 68
19209 Lützwow</p> | <p>// Juli 2022
SchweSa-Haller GmbH
Felix Zech
Lomonossowstraße 9
19063 Schwerin</p> | <p>// August 2022
Naturkosmetik Amy
Amy Reinke
Parchimer Straße 12
19089 Crivitz</p> |

O-Töne

www.easyjump.de



Ender Sungar, Enis Sungar, Ersin Erdim

EasyJump Trampolinpark GbR

»Als Unternehmer ist es immer wichtig gut vernetzt zu sein. Der Austausch mit brancheninternen, aber auch branchenfremden Unternehmen bekommt in der heutigen Zeit immer mehr Bedeutung. Denn aus einer Idee entstehen manchmal neue Ideen und Möglichkeiten. Heutzutage muss man am Ball bleiben, um konkurrenzfähig zu bleiben. Es reicht nicht aus, sich einmal zu etablieren und stehen zu bleiben. So hat es uns unser Vater schon früh beigebracht, der uns in unseren Vorhaben immer unterstützt und tatkräftig zur Seite steht.

So haben wir trotz Pandemie und junger Unternehmensgeschichte im August dieses Jahres die zweite EasyJump Filiale an der Ostsee in Grömitz eröffnet. Für den neuen Standort haben wir uns einen weiteren Geschäftspartner gesucht und sind mit Herrn Ersin Erdim fündig geworden, der gleichzeitig die Standortleitung in Grömitz übernimmt. Ein gesundes Wachstum und Mut für neue Ideen ist unser Motto. Und dazu gehört ein solides Netzwerk mit starken Partnern.«

// v.l.n.r.: Ersin Erdim, Ender Sungar, Enis Sungar // Foto: EasyJump Trampolinpark GbR

www.schwesa-haller.de



Felix Zech

SchweSa-Haller GmbH

»Als starkes Bauunternehmen möchten wir den Bereich rund um Fenster und Türen in Schwerin und Umgebung noch mehr ausbauen, damit wir auch hier, genau wie beim Innenausbau, ein starkes und kompetentes Team bilden. Dafür sind wir immer auf der Suche nach neuen Partnern und Kollegen, mit denen wir Hand in Hand zusammenarbeiten können.«

// Foto: Felix Zech

Coretta Mauch

Silber-Tongue Language Service

»Die Mitgliedschaft bei dem Unternehmerverband ermöglicht mir als selbständige Sprach-Dienstleisterin den Austausch und Outreach zu Kunden und anderen Unternehmen. Gleichzeitig erleichtert mir die Mitgliedschaft auch den Zugang zu Informationen, gesetzlichen Neuerungen und technischen Innovationen. Ich bin froh, mich zu diesem aktiven Verband zählen zu dürfen.«



// Foto: Coretta Mauch

TERMINE . SAVE THE DATE

UV JungunternehmerNetzwerk

06. OKT

06. Oktober 2022, 10 – 12 Uhr
EasyJump Trampolinpark Schwerin
Ziegeleiweg 8a, 19057 Schwerin

UV-FrauenNetzwerk, Frauenboxen mit Reem Alabali-Radovan

27. OKT

27. Oktober 2022, 17 – 20 Uhr
Boxclub Traktor Schwerin e.V.
Boxhalle Palmberg Arena
Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin

ZMV Fachkräfteforum

18. OKT

18. Oktober 2022, 09 – 13 Uhr
Schloss Basthorst
Schlossstraße 18, 19089 Crivitz

Im Veranstaltungskalender auf
www.uv-mv.de finden Sie
weitere aktuelle Veranstaltungen.



Wirtschaftsforum Schwerin

26. OKT

26. Oktober 2022, 17 – 19.30 Uhr
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Ecke Arsenalstraße / Wismarsche Straße
19053 Schwerin

TAGEN & FEIERN IM ALPINCENTER



Tagungspauschalen
ab 14,00 € p.P.

Mottoparty „Oktoberfest“
inkl. Buffet
ab 36,00 € p.P.

Après Ski Triathlon
ab 15,00 € p.P.



**Infos + Reservierung: Tel. 038852 234 410,
bankett@alpincenter.com oder www.alpincenter.com**
Hotel Hamburg-Wittenburg van der Valk GmbH | Zur Winterwelt 1 | 19243 Wittenburg



Wirtschaftsball 2022

22. Oktober 2022

Solitär – Tagungs- und Konferenzzentrum
Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. lädt zum Wirtschaftsball 2022 ein. Trotz schwieriger Zeiten möchten wir die Tradition des Wirtschaftsballs nicht abreißen lassen und positive Signale senden. Der Zusammenhalt der Wirtschaft in Westmecklenburg ist wichtiger als je zuvor. Dieser Zusammenhalt ist zu bewahren und die Bedeutung der Unternehmerschaft zur Bewältigung der kritischen Lage muss gezeigt und gewürdigt werden. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen einen wunderbaren Abend erleben. Seien Sie gespannt auf die inspirierende Atmosphäre im Solitär Parchim, dem Tagungs- und Konferenzzentrum des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Ein toller Ort für einen festliche Wirtschaftsball. Höhepunkt ist

Freuen Sie sich auf: Live-Musik mit den Mashed Potatoes * ein exklusives Buffet * Nachtbar, Late-Night-Snack * Übernachtungen im Landhotel Spornitz * Shuttle Service zwischen Spornitz und Parchim für Ballgäste

die offizielle Verleihung des jährlichen Unternehmerpreises und die Ehrung der nominierten Unternehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

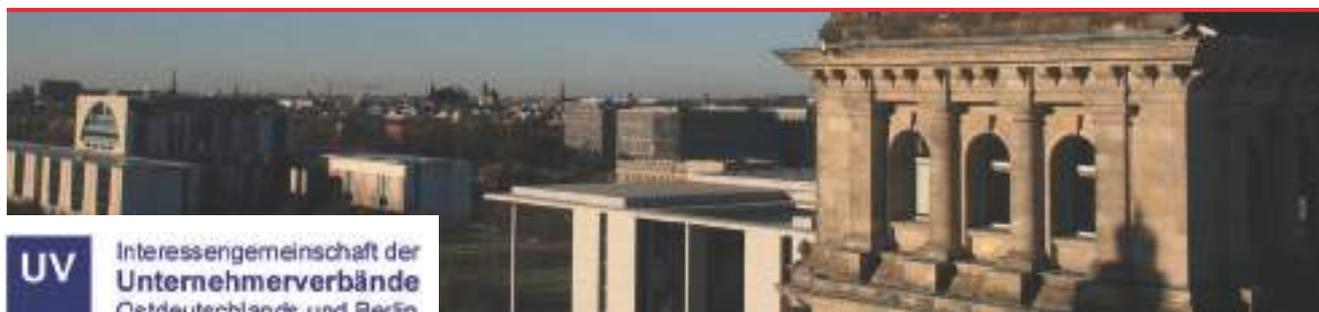
Thomas Tweer, Präsident

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Einlass: ab 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr

Kartenpreis: 135 € * inkl. MwSt.

***Im Kartenpreis sind Tisch, Getränke, Kaffeespezialitäten und das Buffet**



Parlamentarischer Abend in Berlin

23. November 2022 | Beginn 18:00 Uhr

Vertretung der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg
In den Ministergärten 3, 10117 Berlin

Unter dem Motto: »Wirtschaft trifft Politik« lädt die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands nach Berlin ins Regierungsviertel ein. Zu den aktuellen Themen unseres ostdeutschen Mittelstandes kommen wir mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch. Mit dabei sind unter anderem der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland Carsten Schneider (SPD), Jutta Bieringer,

Staatssekretärin für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund sowie MdB Philip Amthor (CDU), MdB Dr. Dietmar Bartsch (Die Linke) oder MdB Hagen Reinhold (FDP) sowie weitere Bundestagsabgeordnete aus den ostdeutschen Bundesländern.

Kosten: 65 Euro / Person inkl. Essen und Getränke
Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mecklenburg@uv-mv.de oder telefonisch 0385: 569 333 an. Wir haben für unseren Verband 25 Plätze zur Verfügung.



FOCUS MONEY
HÖCHSTE NACHHALTIGKEIT
38 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 163 Unternehmen in Deutschland
Ausgabe 43/2021

Nachhaltig leben

Nachhaltig gut versichert.

Ihre Beiträge legen wir als VRK zu 100 % nach strengen ethischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien an.



Mehr erfahren
vrk.de/ethisch-nachhaltig

**Sprechen Sie uns an –
gerne sind wir für Sie da!**

Filialdirektion Nord
Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040 23804343
fd-nord@vrk.de

Neuregelungen im Nachweisgesetz ab dem 1. August im Überblick

Durch neue Bestimmungen im Nachweisgesetz (NachwG) ergeben sich für Arbeitsverhältnisse, die am oder nach dem 1. August 2022 geschlossen werden, neue Vertragsanforderungen und Mindestinhalte. Die wichtigsten Neuerungen, die Sie für Ihre Rechtssicherheit beachten sollten, haben wir daher hier für Sie zusammengefasst:

Anwendbar ist das NachwG für alle Arbeitgeber, die Arbeitnehmer beschäftigen. Hiervon sind Aushilfen erfasst und auch Praktikanten können als Arbeitnehmer gelten (Vgl. § 22 Abs. 1 MiLoG, § 2 Abs. 1a NachwG). Auszubildende sind nicht erfasst. Die Anforderungen an Ausbildungsverträge wurden jedoch in § 11 Berufsbildungsgesetz ebenfalls geändert.

Der geänderte § 2 NachwG definiert, welche Angaben schriftlich in einen Arbeitsvertrag festzuhalten sind.

Arbeitsverhältnisse, die bereits vor dem 01. August 2022 bestanden haben:

Wenn der Arbeitnehmer es verlangt, muss ihm innerhalb von 7 Tagen ein Dokument mit den wesentlichen Vertragsbedingungen ausgestellt werden.

Arbeitsverhältnisse, die am oder nach dem 01. August 2022 begründet werden:

Sofern auch im Vertrag vereinbart, müssen neuerdings Angaben zu folgenden Bestandteilen enthalten sein:

- Enddatum bei befristeten Arbeitsverhältnissen
- Arbeitsort
- Dauer der Probezeit
- Überstundenvergütung, Entgeltbestandteile, Art der Auszahlung der Vergütung
- Ruhepausen
- Arbeit auf Abruf
- Anordnung von Überstunden
- vom Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildung
- betriebliche Altersversorgung
- Kündigungsmodalitäten
- Hinweis auf anwendbare Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen



// Das Nachweisgesetz bringt Änderungen, die bei Abschluss eines Arbeitsvertrages zu beachten sind // Foto: unsplash.com

Haben Sie einen oder mehrere dieser Punkte im Arbeitsvertrag nicht vereinbart, müssen hierzu auch keine weiteren Angaben aufgenommen werden

Die Erfüllung einiger (Vgl. § 2 Abs. 4 NachwG) Nachweispflichten ist durch Verweis auf Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen möglich

Ändert sich eine wesentliche Vertragsbedingung im Laufe des Arbeitsverhältnisses, muss dem Arbeitnehmer dies schriftlich mitgeteilt werden.

Bei Nichteinhaltung sind Bußgelder bis zu 2.000 Euro möglich. Eine Ordnungswidrigkeit ist bspw. schon bei der Übermittlung wesentlicher Arbeitsbedingungen mit elektronischer Signatur statt in Schriftform gegeben.

// Elisa Jureit

Detailliertere Informationen zu den Änderungen und den, sich für Sie ergebenden, Pflichten finden Sie unter:



ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.
Kostenlos und neutral!**

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Wie Sie Ihren Energieverbrauch reduzieren, Wärme, Strom und Kälte mit Hilfe erneuerbarer Energien selbst erzeugen und Ihren Fuhrpark elektrisch gestalten, erfahren Sie bei unseren MVeffizient-Stammtischen – kostenlos und neutral.

Alle Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung auf unserer Webseite unter www.mv-effizient.de.

Online-Stammtisch:
Wasserstoff – Erdgasersatz
und Speichermedium
18.10.2022
17:00 – 18:30 Uhr

Jetzt kostenfrei anmelden:
www.mv-effizient.de

Eine Kampagne der:



LEKA MV
Landesenergie- und
Klimaschutzagentur
Mecklenburg-Vorpommern

Gefördert durch:



Im Auftrag von:



MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft,
Landwirtschaft, Ländliche
Raum- und Umwelt



Impressum

Herausgeber

Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Redaktionsleitung

Pamela Buggenhagen
Tel. 0385- 569333
Fax 0385- 568501
E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de

Gesamtherstellung

werbeagentur
*frauwedding
Bergstraße 38
19055 Schwerin
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail. hallo@frauwedding.de
www.frauwedding.de

Anzeigen

Maria Weding
0173 619 33 80
hallo@frauwedding.de

Satz u. Gestaltung

Lisa Strätker
Tel. 0162 284 67 04
E-Mail. lisa@frauwedding.de

Druck

WIRmachenDRUCK

Bildnachweise

Ecki Raff: S. 3, 16-17, 27,
unsplash.com: S. 6, 37, 53
statista: S. 7-8,
Jobcenter NWM: S. 12,
Bundesagentur für Arbeit: S. 12,
UV: S. 14, 17, 25, 26, 28, 30-34, 40-41,
44-45, 48,
LEKA MV: S. 18,
concept+: S. 19,
Fotografie mit Herz - Vanessa Westphal: S. 20,
Christian Raabe | Picaflor Design: 21,
Andre Wegner | Master Mobility: S. 22-24,
Angelika Heim: S. 26,
Fotostudio Manthey: S. 27,
Katharina Kleinke: S. 28,
Georg Helbig: S. 29, 32,
CNA Abruzzo: S. 39,
Jessica Brach: S. 43,
Tanzstudio Schlebusch: S. 46,
bmp production gmbh: S. 47
EasyJump Trampolinpark GbR: S. 49
Felix Zech: S. 49,
Coretta Mauch: S. 49,

Der Gutschein für das Schlosspark-Center:

DIE KRÖNUNG DER GESCHENKE!



Das ideale Geschenk
für Mitarbeiter und
Geschäftspartner!



Einfach unseren Centergutschein
online bestellen und immer das
Richtige schenken.

www.centergutschein.com

SCHLOSSPARK-CENTER
SCHWERIN



Wir machen's kurz!

Abbruch & Rückbau



Mehr erfahren!

S
ar
Große